

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

414 (6.9.1907) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Gesellschaft... Brief- und Sammlungs-Gesellschaft...

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80.

Seitliche Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Zeitspalt 25 Pfg., die Reklamspalte 70 Pfg.

Nr. 414.

Karlsruhe, Freitag den 6. September 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Vom deutschen Bankiertag.

(Zel. Bericht.)

Hamburg, 5. Sept. Der dritte allgemeine deutsche Bankiertag nahm nach den mit großem Beifall aufgenommenen Referaten des Geheimen Justizrates Professor Dr. Riese-Welsh und des Bankiers M. Warburg über die Revision des Börsengesetzes eine Resolution an, nach welcher die Abschaffung des Börsenregiments und die Wiedereinführung des Terminhandels in Anteilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmen für ebenso unerlässlich erachtet wird, wie die Erweiterung des Kreises der zur Erhebung des Spiel- oder Differenz-einwandes nicht berechtigten Personen.

Am Schlusse der Erklärung heißt es: Der Bankiertag spricht sich gegen die 3. Zt. stattfindende Erhebung des Urkundenstempels für ausländische Wertpapiere bei ihrer Einbringung ins Inland aus, weil diese Bestimmung die deutschen Erwerber ausländischer Effekten zu deren Befreiung im Auslande veranlassen und damit in kritischen Zeiten eine zweckmäßige Verfügung über jene Effekten erschweren würde.

M. Warburg führte in seinem Referat über das Thema „Finanzielle Kriegsbereitschaft und Börsengesetz“ im wesentlichen aus, seit dem letzten Bankiertage habe sich die allgemeine politische Lage insofern verändert, als die wenn auch zum Glück entfernte Möglichkeit eines europäischen Krieges nicht mehr außerhalb des Kreises der Berechnungen liege. Die veränderte Situation lege die Frage nahe, ob unsere Mobilmachung auf finanziellem Gebiet ebenjot organisiert und im Ernstfalle ebenso wirksam sei, wie die militärische.

Der Bankiertag sprach am Nachmittag in einer Resolution, die einstimmige Annahme fand, sich für die tatkräftige Unterstützung aller Bestrebungen aus, die darauf abzielen, den Gebrauch bärer Zirkulationsmittel im deutschen Zahlungsverkehr einzuschränken.

Dem deutschen Bankiertag ging folgendes Antwortschreiben des Reichstages aus Nordhorn zu: „Für die freundliche Begrüßung bitte ich den dritten deutschen Bankiertag meinen verbindlichen Dank entgegenzunehmen. Auch ich erkläre in der Kräftigung unseres Kapitalmarktes ein wichtiges Ziel deutscher Volkswirtschaft und hoffe, daß die in dieser Absicht vorbereitete Gesetzesvorlage diesen Zweck erfüllen wird.“

Reiseberichte aus Ostafrika.

Mit Dornburg nach Ostafrika. (Von unserem Spezialberichterstatter.)

Keine größere Profanation der erhabenen Majestät der See, als das Leben an Bord eines großen Dampfers! Das Kocht und wagt und brandet ringsum so weit der Blick reicht, und die Wogen klatschen in schwerem Anprall gegen die Bordwand und zerprühen zischend. Die Nuschale tanzt auf den Platten, die sich in schwerem Atmen gigantisch heben und senken, wie es ihr Wert ist, seit die Feste gesetzt wurde und die Erde und die Wasser sich schieben. Ein Stürmchen der Schöpfung, und niemand hört ein Wort mehr von uns allen, vom Minister bis zu den armen Italiens, die mit drei Kindern auf dem Vorderdeck irgend einen neuen Heimatzusteuern. Das sollte zur Sammlung stimmen. Doch das liebelt und intrigiert und sucht und schneidet sich, als wären nicht 3000 Meter Abgrund unter uns! Verfluchte Instrumente freilich den Nixdorfer und die lustige Witwe in die Sturmnacht hinaus — eine Dorfstrasse inmitten der Musik der Sphären! Das Gros der deutschen Herren sitzt in Gruppen und Grüppchen bei einander; zwischen diesen Gruppen und Grüppchen klaffen unsichtbare Abgründe; so schleppt sich ihre Nationalfehle über die Wogen in ein neues Land! Die Engländer sind alle unter einander gut bekannt. Es sind gesunde große Leute mit schlenkernden Gliedern, deren Lebensfreude durch die Sorge, der liebe Nächste respektiere vielleicht ihre Stellung nicht hindernd, in keiner Weise beeinträchtigt wird; sie sehen nicht nach der Suidierlampe aus, können aber über das ganze Gesicht bis an die Ohren lachen und tun es eigentlich immerfort. Alles in Allem Leute ohne Mordtrigkeit, ohne altjüngferliche Bitternis in den stilleren Ecken ihres Charakters. Leute, die im privaten Leben Sympathien gewinnen, und dadurch — worauf es hier ankommt — für ihre Nation ein vorzügliches Kolonialmaterial abgeben müssen! Die Herrschaften haben ihrer Mehrheit nach Mittelindien zum Reiseziel, bilden also ein Partikeln unserer unmittelbaren Konkurrenz; die übrigen reisen nach Ghindi, East London oder Durban.

Ein paar Worte über den Staatssekretär. Seine Solitude auf dem Kommandodeck, die er wohl seiner jungen amtlichen Würde schuldig zu sein glaubte, hat er wahrscheinlich mehr noch

als unter dem Einfluß der linden Sonne des Südens unter dem eines unruhigen starken Orientierungsbedürfnisses längst aufgegeben. Er hat unter den Passagieren allerlei Bekanntschaften geschlossen und unterhält sich mit Engländern, wie mit Deutschen. Besonders befreundet ist er mit Mr. Balfour, einem liebenswürdigen Oxford Gelehrten, der mit seiner Gattin nach Durban geht, um von dort aus an der Spitze einer Expedition gewissen Problemen aus der Steinzeit auf den Leib zu rücken. Erzellenz Dornburg hat im übrigen sichtlich das Bestreben, Ansichten über koloniale Tagesfragen aus dem Munde der Interessenten verschiedenster Art, mit denen ihn der Zufall an Bord des „Feldmarschall“ zusammengeführt hat, zu sammeln und zu vergleichen. Auf den Ruhebanken an Deck und im Rauchsalon bietet sich Gelegenheit genug zu zwangloser und unverbindlicher Plauderei. Der Zufall fügt es, daß der Staatssekretär bald neben einem Ingenieur, bald neben einem erfahrenen Schutztruppler, Offizier oder Arzt, Platz nimmt. Er unterhält sich mit den Sekretären des Gouvernements, die vom Heimaturlaub zurückkehren, und dann wieder mit dessen ersten Referenten. Auch hört er sich an, was die Damen dieser Herren sich zu erzählen wissen. Im Gespräch mit Engländern und Engländerinnen ist er bemüht, deren Meinung über Eingeborenenbehandlung zu hören. Er vermeidet es indessen sichtlich, sich durch eigene Äußerungen auf bestimmte Anschauungen festzulegen; namentlich uns Journalisten gegenüber übt er in diesem Punkte große Zurückhaltung. Dafür erhalten wir gelegentlich ein unpolitisches Schokoladenplätzchen auch in natura als Cadeau; der Staatssekretär führt nämlich neben einer Zigarrentasche von den Dimensionen eines kleinen Handkoffers, die von Argonin als das legendäre Ministerportefeuille ehrentreffig bestaunt wird, eine ebenfalls auf Massentkonsum berechnete Kiste mit Süßigkeiten. Stollwercker Herkunft bei sich. Solche Captatio geht uns selbstverständlich ein wie Honig, und zwar auch denen unter uns, die sonst für robustere Gemüthe eingenommen sind; für die koloniale Zeidenindustrie bietet sie indessen nur kümmerlichen Anhalt. Der Raubbau allerdings... Doch ich will nicht kombinieren! Wird das Zuckerplätzchen nicht in natura, sondern in Gestalt einer liebenswürdigen Bemerkung verabfolgt, so enthält es etwas Kritik oder Stimmungsmomente, die durch den Zufall unserer Umgebung ausgelöst werden. So äußerte der Staatssekretär mir gegenüber neulich tiefes Mitleid mit dem Schicksal eines Leuchtturmwärters, der auf den „Grothers“, einer iden einamen Inselgruppe des Roten Meeres, im Solde des Großherrn bei mittags 40 Grad Celsius im Schatten seine Tage fristet.

Ich wollte erröthend irgend etwas analoges über unsere Leuchtturmwärter in den Berliner Wilhelmstraße stammeln, weil mir nichts geschickteres einfiel; allein ein kühler Blick ließ mir alles Geistreiche in der Kehle stoden und so beschränkte ich mich darauf, den armen Kerl in seiner meerrumflätherten Billegiatur ebenfalls zu bedauern. Erzellenz Dornburg sieht gern zu, wenn andere Schach spielen, und greift gelegentlich auch kritisch ein; ihn selbst habe ich öffentlich noch nicht spielen sehen, worin seine Köpfe, wenn sie wollen, abermals etwas Symptomatisches, vielleicht sogar etwas Staatsmännisches sehen können. Weniger zurückhaltend ist der Staatssekretär gegenüber den Lodungen eines kleinen Kaffeelates. Er hat sich um uns alle ein großes Verdienst erworben, indem er als erster mit der strengen Kleiderordnung an Bord nach einer noch immer reichlich be-

Der Kurier des Kaisers.

Ein Roman aus unseren Tagen von G. Grome-Schwiening. (62. Fortsetzung.)

Sonja besaß kein Bild von Antonowitsch. Und trotzdem sie sah die allergrößte Mühe gab, gelang es ihr nicht, vor ihrem Geiste die ersten, sonst aber nicht auffallenden Züge des jungen Mannes wieder aufleben zu lassen.

Nur die großen, dunkelbraunen, schwermütigen Augen, die ruhten immerfort auf ihr und ließen sie nicht los.

Und Sonja Karalowna, deren Schönheit, scheinbar so sehr vom Feuer der Leidenschaft erleuchtet und durchbebt, doch stets kalt und eiskalt geblieben war, diese selbe Sonja empfand jetzt Sehnsucht nach dem, der ihr, solange er an ihrer Seite war, der Gleichgültigsten einer geschienen hatte.

Sie mußte immerfort an ihn denken. Wie von einem Nebelschleier umhüllt, aber dadurch einen noch mehr geistigen und edlen Ausdruck gewinnend, schwebte das Antlitz des Auserwählten vor ihrer Seele und sie sah immer und immer wieder seine Augen mit dem Ausdruck tiefster Sehnsucht nach dem, der sie liebte, und einer bange Frage auf sich gerichtet.

Sie wehrte sich gegen dieses Phantom, das ihren Willen zur Tat lähmte und das sie allmählich ganz in seinen Bann zwang. Schließlich konnte sie an gar nichts anderes mehr denken und während ihre Genossen glaubten, daß neue Pläne ihr Bestreben beschäftigten, tat sie nichts anderes als das, was jede Frau tut, deren Geliebter in Gefahr ist: sie dachte an ihn und zermarterte ihren Kopf, um einen Weg zur Rettung zu finden.

Da sagte jemand in der Versammlung, daß die Mutter Stefan Antonowitschs herkäme und wohl Zutritt zu ihrem Sohne erhalten würde.

Es war der Finländer, an den sich Sonja jetzt wandte und der ihr sogar ziemlich genaue Auskunft geben konnte, wo die

alte Frau zu finden sein würde. Bald darauf zog sich Sonja zurück und ließ die anderen sich den Kopf zerbrechen, warum sie, die sonst so temperamentvolle, heute so still und schweigsam gewesen wäre.

Aber schon am nächsten Morgen war das schöne Weib in der Verkleidung einer Bäuerin, die ihr der alte Welinsky besorgt hatte, auf dem Wege nach dem Gasthof, wo sie Stefan Antonowitschs Mutter vermutete.

Dort empfing sie die Nachricht, die Frau sei bereits nach dem Kremel unterwegs, um sich dort die Erlaubnis zu verschaffen, ihren Sohn sehen zu dürfen.

Sonja rief einen Zwotischik an, er solle sie nach dem Kremel fahren und war mit dem flinken Pferdchen eher da, als jene Frau, die mühselig und in tiefster Herzensnot hergekommen war und die nun in diesem steinernen Moskau mit ihrer letzten Kraft an die Herzen klopfen wollte, um Milde für ihren Sohn zu erlangen.

Für ein Mutterherz gibt es kein Unmöglich, wenn es sich um die Rettung ihres Kindes handelt. Und diese Frau, die dachte, daß die von der Hand ihres Sohnes geschleuderte Bombe das Leben schenkte. Ob sie dachte, daß lebenslängliche Zwangsarbeit leichter ist, wie sterben? Sie dachte nichts, sie betete, sie betete nur, daß ihr Kind nicht sterben brauche.

Und vielleicht hatte ihre Hoffnung einen Schimmer von Berechtigung: Die Zeitungen hatten ja spaltenlange Berichte über die Unterredung der Großfürstin Jelisaweta Feodorowna, der Gemahlin des Ermordeten, mit dem Attentäter gebracht.

Die Großfürstin war selber in die Zelle des Gefangenen gegangen und hatte so lange mit ihm gesprochen, daß schließlich ihr Kammerherr, Unheil fürchtend, die Unterredung gestört hatte.

Und es hieß, alle beide, Fürstin und Attentäter, hätten heiße Tränen gemeint.

Warum sollte da die Mutter nichts für ihren Sohn erreichen, der noch in seiner Kerkerzelle so hohen Besuches gewürdigt war?

Und jetzt, wie die alte Frau eben vor den Toren des Simniz-Dworez angelangt war, da trat ein junges Weib in Bauerntracht an sie heran und bat mit schluchzender Stimme, die alte Frau solle nicht allein für die Mutter, sondern auch noch für eine Schwester des Inhaftierten die Erlaubnis auswirken, ihn zu sehen.

Stefan Antonowitschs Mutter begriff gleich: Die andere wäre wohl seine Braut gewesen? Und dann hätte sie wohl auch am Ende gar zu diesen schrecklichen Leuten gehört, die ihren armen Sohn in ihre Nege gezogen und ihn zum Mörder gemacht hatten?

Sonja konnte nicht reden, sie schüttelte nur ihr schönes Haupt und nahm vielleicht eben durch ihre Schönheit und durch das Weh, welches sich in ihren dunklen Augen wiederpiegelte, die Mutter des Gefangenen so ein, daß diese sich zu allem bereit erklärte.

Sonja wartete lange und voll Ungebuld vor den Toren des Kremelpalastes. Endlich kam die alte Frau wieder heraus. Aber nur ihr hatte man gestattet, den Sohn jetzt schon zu sehen. Der Schwester würde man vielleicht die Erlaubnis erteilen, der Gerichtsverhandlung beizuwohnen, die übrigens schon in den nächsten Tagen stattfinden sollte.

Und dann war Sonja wieder davongegangen, ziel- und planlos, ohne die geringste Furcht, daß jemand sie erkennen und verhaften könnte, und immer nur von dem einen unstillbaren und unerfüllbaren Begehren gequält, den, der ja doch verurteilt war, ehe er noch den Gerichtssaal betrat, wiederzusehen.

Und noch drei Tage vergingen, dann war die Verhandlung. (Fortsetzung folgt.)



messenen Anstandspause brach. Die übrigen deutschen Herren waren bereit gewesen, unsere englischen Reisegenossen durch Beobachtung des Dinerdrehes noch in der Mut des Roten Meeres und im Monjun des Indischen Ozeans zu quälen.

Einen nicht uninteressanten Punkt aus dem Ideenkreis, der den Staatssekretär beschäftigt, kann ich übrigens trotz seiner sonstigen Zurückhaltung kurz hervorheben. Es betrifft die Mission der Ärzte in unseren Kolonien im allgemeinen und in Deutsch-Ostafrika im speziellen. Sie sollen Kulturträger sein, uns das Vertrauen der Eingeborenen erwerben. Eine ihrer wesentlichen Aufgaben ist auch die wissenschaftliche Beobachtung des Landes. Und dann: für Ostafrika ist die Arbeiterfrage ein sehr schwieriger Punkt. Wenn es den Ärzten gelingt, fünfzehn oder zwanzig Jahre hindurch die sehr große Kindersterblichkeit bei den Eingeborenen zu senken, so würden wir damit sehr viel gewinnen. In der Tat ist hierin ein sehr wichtiges Programm, zunächst naturgemäß für die Militärärzte des Schutzgebietes aufgestellt. Wissenschaftliche Beobachtungen: man kann dabei auch an Bakteriologisches aus dem Gebiet der Viehkrankheiten, wie Typhus, Rattenfieber u. s. w., ferner an die Anlage und Ueberwachung von Jähmungsversuchsstationen denken. An eine strenge Arbeitseinteilung nach Fachdisziplinen ist für Deutsch-Ost ja so wie so zunächst nicht zu denken! Verminderung der Kindersterblichkeit bei den Eingeborenen: wächst die Dichtigkeit der Bevölkerung, so haben die schwarzen Herrschaften es nicht mehr ganz so leicht, sich zu ernähren. Sie müssen dann wohl oder übel ausgiebiger arbeiten und Werte erzeugen.

Dr. Walter Rothenau begleitet den Staatssekretär angeblich ohne konkrete Pläne lebhaft als unabhängiger Experte für wissenschaftliche Fragen.

A. Z i m m e r m a n n.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 5. Sept. (Tel.) Von einer Rückverlegung der Gouvernements von Kamerun aus Boma nach Duala wußten in diesen Tagen verschiedene Mütter zu berichten. Wie die „Nat.-Ztg.“ hört, ist an unrichtiger Stelle von einem solchen Plane nichts bekannt.

hd Berlin, 5. Sept. (Tel.) Die Frage der Mädchenschulreform in Preußen dürfte, wie man der „Kos. Ztg.“ von unterrichteter Seite schreibt, durch den Wechsel im Kultusministerium in ihrer endgültigen Lösung eine erhebliche Verzögerung erfahren.

— Berlin, 5. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend Maßregeln gegen die Maul- und Klauenseuche. Er veröffentlicht ferner eine Verordnung betreffend die Einfuhr von Viehprodukten, Schweinen und tierischen Erzeugnissen aus Belgien und den Niederlanden.

hd Kiel, 5. Sept. (Tel.) Wie den „Münc. N. Nachr.“ von hier gemeldet wird, wird hier mit größter Bestimmtheit behauptet, daß die in der nächsten Reichstagsession bevorstehende Flottengesehensvolle die Lebensdauer der Linienfahrzeuge von 25 auf 20 Jahre herabsetzen und die Zahl der Linienfahrzeuge im Sollbestande der Flotte von 33 auf 40 erhöhen wird.

— Darmstadt, 5. Sept. Der Großherzog hat der „Darmst. Ztg.“ zufolge das geistliche Mitglied und Rat beim Oberkonsistorium und der Superintendentur Mainz Prälat D. Walz unter Verleihung des Charakters als „Geheimer Rat“ in den Ruhestand versetzt. Zu seinem Nachfolger wurde der Pfarrer Ferdinand Euler in Gießen ernannt.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 5. Sept. (Tel.) Die „Neue Freie Presse“ erfährt von dem Landespräsidenten von Kärnten, Baron von Bein, über den angeblichen Zwischenfall bei der Fahrt des Kaisers in Klagenfurt, der dadurch hervorgerufen worden sein soll, daß sich ein Mann mit erhobenen Stöße dem Wagen des Kaisers genähert habe, daß bei dieser Rundsicht keinerlei Zwischenfall vorgefallen und auch niemand verhaftet worden sei. Die Gerüchte seien darauf zurückzuführen, daß im Mandovierterrain ein italienischer Offizier unter dem Verdachte der Spionage verhaftet wurde, und dadurch das Gerücht von der Festnahme eines italienischen Anarchisten entstanden sei.

England.

Das englisch-russische Abkommen.

— London, 5. Sept. (Tel.) Wie Reuters vernimmt, kann das englisch-russische Abkommen in nächster Zeit noch nicht veröffentlicht werden. Es muß erst noch von beiden Seiten ratifiziert werden und dann sind noch einige geringere Einzelheiten zu ordnen.

Der Trade Union-Kongress.

— Bath, 5. Sept. (Tel.) Der Trade Union-Kongress nahm eine Resolution bezüglich der Abschaffung des Oberhauses an, in welcher auch gegen die Ernennung neuer Lords protestiert wird, ferner eine Resolution gegen die Aushebung und die obligatorische militärische Ausbildung. Das Unterhausmitglied Thorne fordert, daß alle Männer militärisch ausgebildet und bewaffnet würden, da dies in den Kämpfen der Arbeiterschaft von Nutzen sei.

Amerika.

— Newyork, 5. Sept. Es verlautet, die nach dem Stillen Ozean abgehende Flotte werde die Rückfahrt über den Suezkanal machen. In

der Zwischenzeit wird die atlantische Küste keineswegs unbesetzt sein; auf Anregung des Präsidenten Roosevelt ordnete das Marineamt vielmehr die Indienststellung der zweiten Flotte für die atlantische Küste an. Flaggschiff dieses neuen Geschwaders wird das Schlachtschiff „Newampshire“ sein, das im Januar in Dienst gestellt wird. Der Bau der Schlachtschiffe „Mississippi“ und „Idaho“, die gleichfalls dem neuen Geschwader angehören werden, soll möglichst beschleunigt werden.

— Newyork, 5. Sept. Die Bücher des hiesigen Straßbahntunfels, die wichtige Informationen über die Erhöhung des Kapitals enthalten, wurden verkauft unter der Garantie, daß sie sofort eingekauft werden. (Zett. Ztg.)

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. August 1907 gnädigt geruht, den Buchhalter Karl S a d in Heidelberg zum Oberbuchhalter der Bezirksfinanzverwaltung zu ernennen.

Mit Einschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 20. August 1907 wurde Oberbuchhalter Karl S a d dem Hauptsteueramt Heidelberg zugeteilt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. August d. J. gnädigt geruht, die Katasterinspektoren Albert S c h u l t e r, Albert B o e g e l e und Georg C a s m a n n bei der Steuerdirektion zu Obersteuerinspektoren zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. August d. J. gnädigt geruht, dem Bezirksassistenten Dr. Johann S o l l in Heidelberg die Stelle des Bezirksarztes I in Heidelberg mit Ausnahme der Funktionen als Gerichtsarzt zu übertragen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 22. August l. J. gnädigt geruht, den Vorstand der Maschineninspektion Konstantin, Maschineninspektor Otto W a l z, auf sein untertänigstes Ansuchen aus dem staatlichen Dienst zu entlassen.

Personalnachrichten.

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: als Postgehilfen: Wolf Schweizer in Rammheim, Otto Köhl, Franz Löffel und Karl Schürlein in Karlsruhe; als Telegraphengehilfen: Laura W i s s o f f in Heidelberg, Gertraud Leppert in Karlsruhe.

Versetzt: die Postassistenten: Leo Fischer von Weingarten (W.) nach Marzell, Philipp Reiz von Sandhofen (A. Rammheim) nach Rimbheim (A. Heidelberg), Richard W i t t e r l e von Lichtenau (Baden) nach Reuthefeld, Wilhelm Schmitt von Ottersweier nach Rammheim, Ludwig Zimmermann von Medelsheim (W.) nach Karlsruhe.

Badische Chronik.

# Karlsruhe, 5. Sept. Das Großh. Landesgewerbeamt beabsichtigt, auch im kommenden Winter wieder praktische Uebungskurse für Handwerksmeister und Gesellen, die sich selbstständig machen wollen, abzuhalten. Gewerbliche Vereinigungen, welchen Vorschläge oder Wünsche über Einrichtung, Zeit, Dauer und Art solcher Kurse bekannt geworden sind, werden ersucht, dieselben alsbald, spätestens bis 15. September d. J., Großh. Landesgewerbeamt mitzuteilen.

§ Mannheim, 5. Sept. Durch eine Verordnung des Finanzministeriums hat die Hafenspolizeiordnung für Mannheim einige Veränderungen erfahren; unter anderem wurde bestimmt: „Die Hafensverwaltung kann auf Ansuchen gestatten, daß die Abfuhr der ausgeladenen Güter erst an dem auf die Ausladung folgenden Tage bewerkstelligt wird, wenn der Wasserstand und die Wetterlage dies unbedenklich erscheinen lassen.“ Wenn die Einfahrt gestattet ist, wird an dem Eingang zur Schleuse eine bis zur Friedrichsbrücke für die Schiffs- und Floßführer sichtbare Flagge mit schwarzem rot und schwarz abwechselnden Feldern aufgehängt. „Der Schleppzwang gilt auch für die Bewegung der Schiffe im Industrie- und Floßhafen und für die Flöße bei der Einfahrt durch die Strecke A sowie bei der Ausfahrt aus Strecke C nach dem Rhein.“

H. Mannheim, 5. Sept. Noch immer präsentiert sich unsere herrliche Gartenbauausstellung im drücklichen Schmuck ihrer satten grünen Rasen, aus denen die Kinder der herrlichen Flora, zu kunstvollen Beeten vereint, in prächtigen Farben herausleuchten. Die „große Herbstausstellung“, welche nicht nur die Hallen der Gartenbauausstellung, sondern auch den Ribelungenaal und den anstehenden Garten in Anspruch nimmt, beweist, wie wohl es unseren Garten- und Blumenkünstlern gelungen ist, Kinder Floras ausfindig zu machen oder heranzugleichen, die auch noch zu dieser Jahreszeit einen schönen Liebestraum träumen und dabei Auge und Herz des Beschauers erfreuen. Schon den Platz vor den Hauptportalen des Rosengartens schmücken herrliche Gruppen von kräftigen Erika-Plflanzen, gelben und roten Dahnenklämmen, Salbigen, Affern, Sortenfen und preisgekrönten Korallenbäumchen (Hilbebrad und Schiedmieder in Eberbad). Die Wandelhalle wird soeben mit Einzelblüten von Cactus-Georginen besetzt, während der Ribelungenaal, wie einst bei der Orchideen-Ausstellung, einem einzigen, wunderbaren Blumen- und Palmengarten gleicht, der von herausgehenden Düften erfüllt ist. Das Podium zielt die von mächtigem Palmenhintergrund sie abhebende, mit dem 1. Preis

bedachte Kollektiv-Ausstellung des Gärtnerevereins Mainz. Die Mitte des Saales wird von einer Gruppe seltener Blattschlingen eingenommen, die in Hufeisenform von einem Kranz unvergleichlich schöner, würzig duftender Alpenweiden umrahmt wird. Den Außerstand der Galerie nehmen Schlüsselblumen, Begonien, Hortensien und allerlei gefärbte Blattschlingen, die Galerie selbst Maiblumen, hochgezogene Schlingengewächse, merkwürdig gefärbte Gladiolen und seltene Giergewächse ein. Betritt man aber durch die hintere Pforte des Rosengartens das Freie, so ist man überwältigt von dem Anblick des prächtigen, in satten Farben kunstvoll zusammengestellten Blumenparterres, das uns entgegenruft. Nicht minder interessiert sind die einzelnen Hallen der Blumenausstellung, die der Reihe nach von den Kollektiv-Ausstellungen der Ortsgruppen Mannheim (Ehrenpreis 500 M.), Heidelberg, Vereinigung selbständiger Gärtner Württembergs (2 Hallen mit ganz neuen Gladiolen) sowie der Kollektion Hausmann-Stuttgart (Palmen, Blattschlingen) reichlich besetzt sind. Besondere Freude gewährt dem Besucher auch der Teich des japanischen Gartens, der mit Seerosen in allen Farben gefüllt ist, sowie das Warmhaus mit der Victoria regia und ihren Mitgefängenen. Wer all diese Herrlichkeiten beaugenheigen will, dem bietet sich am Sonntag und Montag die beste Gelegenheit (Sonntag 30 s, Montag 20 s Eintritt), da er auso an dem eigenartigen Volksfest teilnehmen kann, das, unter Leitung des Vereins „Fuerico“, zu Ehren des Geburtsfestes unseres geliebten Großherzogs veranstaltet wird.

\* Mannheim, 4. Sept. Die Hundesperre ist, wie das Bezirksamt mitteilt, mit dem morgigen Tage erloschen.

≡ Von der Tauber, 5. Sept. Zu dem bereits gemeldeter Mord in Oberaltertheim (Wagern) bei Wenheim ist weiter zu berichten, daß der Verdacht gegen den Bruder der ermordeten Töchtertochter Wenker, seine eigene Schwester erschlagen zu haben, sich derart verdichtet hat, daß gestern abend seine Verhaftung erfolgte und er nach Würzburg abgeführt wurde. Der mutmaßliche Mörder soll es auf die Erbchaft, welche seiner Schwester seitens einer wohlhabenden Tante zugebacht war, abgesehen haben.

\* Sinsheim, 5. Sept. Der beim Artillerie-Regiment Nr. 14 in Göttesau dienende Sohn des Durlacher Bierbrauerei besizers Karl Wagner verunglückte im Mandersfeld bei Hilsbach (Amtsbezirk Sinsheim) durch Sturz vom Geschütz. Er brach dabei lt. „D. Wöhl.“ den Fuß in die Radspalten, wodurch ein doppelter Knöchelbruch herbeigeführt wurde.

\* Rohrbach 5. Sept. Bei der hier stattgehabten Bürgermeisterversammlung wurde der bisherige Bürgermeister Herr Balhafar Grab einstimmig wiedergewählt.

○ Wöhl, 5. Sept. Hier grassieren die Mäfern. Zahlreich Kinder sind erkrankt.

\* Lahr, 4. Sept. Einem Reservisten der 171er wurde hier, als er an einem Rain lag, von der vorbeifahrenden Artillerie der rechte Fuß abgefahren, der lt. „Dff. Ztg.“ abgenommen werden muß.

h Waldkirch, 5. Sept. Das 3 Jahre alte Kind des Kronenwirts Hauber hier lief in ein Bierfuhrwerk der Brauerei Krumm und Reiner hinein und wurde durch Ueberfahren sofort getötet. Den Bierfuhrer trifft keine Schuld.

\* Mottental-Ohrensbad (A. Waldkirch), 4. Sept. Mit Bürgermeistern der Gemeinde Mottental wurde heute vor mittag der derzeitige Bürgermeister Herr Christian Streckel wiedergewählt.

h Freiburg, 5. Sept. Das gestern zur Zeichnung aufgelegt vierprozentige 7 Millionen-Markens der Stadt Freiburg ist bedeutend überzeichnet worden.

\* Haslach, 5. Sept. Die Einweihung der hiesigen Kirche ist auf 28. Oktober festgesetzt. Wie verlautet, wird Erzbischof Dr. Körber die Konsekration vornehmen.

h Billingen, 5. Sept. Am Sonntag wurde durch den ersten Vorsitzenden der Ausstellung, Architekt Bender, die von der Gärtner-Vereinigung „Schwarzwald“ arrangierte Blumenhändler-Ausstellung eröffnet, die durch ihr außerordentlich geschicktes Arrangement nicht verfehlt wird, einen Hauptausstellungspunkt zur Ausstellung zu bilden.

§ Ulmenbüsch, 5. Sept. In der Scheuer des Landwirts Friedrich Müller hier, wo gegenwärtig mit großem Eifer die Frucht geerntet und gereinigt wird, stellte sich ein aus zwei jungen hübschen Damen bestehender Besuch ein, welcher für die landwirtschaftlichen Arbeiten das größte Interesse zeigte. Die eine Dame erbot sich, die Frau, welche die Pflanzmühle in Bewegung setzte, abzulenken und führte, obgleich man ihr des Staubigwerdens wegen abriet, ihr Vorhaben durch. Nachdem sie etwa 10 Minuten tüchtig gedreht hatte, daß ihr zarter Teint von der offenbar ungewohnten Arbeit noch weniger erlitten, beratschelte sie sich in der freundschaftlichen Weise mit ihrer Begleiterin. Letztere lehrte nach einiger Zeit zurück und fragte, ob die Dame, welche die Pflanzmühle gedreht habe, erkannt worden sei. Es stellte sich nun heraus, daß es die Prinzessin Uldehid von Sachsen-Meiningen war, die gegenwärtig mit Mutter und Geschwistern zur Kur in Donaueschingen ist. Wir Ulmenbüschener können uns, so wird der „Schw. Ztg.“ geschrieben, nur nicht mehr über den Mangel an landwirtschaftlichen Hilfskräften beklagen.

Weingläser an und nahm sie mit. Da Käfer wegen Eigentumsvergehens schon mehrfach verhaftet ist, mußte gegen ihn trotz des geringen Wertes der gestohlenen Gegenstände auf 3 Monate Gefängnis erkannt werden. An der Strafe kam 1 Monat Untersuchungshaft in Abzug.

In der Anklagesache gegen den Tagelöhner Peter Drehschnabel auf Hietigheim wegen Urkundenfälschung lautete das Urteil auf 4 Wochen Gefängnis. Der Angeklagte hatte, um zu verhindern, daß den Eheleuten J. Müller in Hietigheim ein Kostkind zugewiesen werde, ein Postkarte auf den Namen einer Bekannten der Mutter des Kindes gefälscht und dadurch bewirkt, daß das Kind zu einer anderen Familie in Pflege kam.

Die Berufung gegen den früheren Referendar und jetzigen Maler Max Theodor Lent aus Schönweide wegen Erregung öffentlicher Aergernisses wurde verurteilt, da die Ladungsvorschriften bei Zustellung der Ladung an den Angeklagten nicht gewahrt waren. Lent ist durch sein Auftreten als Zeuge im Hau-Prozess bekannt geworden. Wie in der Schwurgerichtsverhandlung damals festgestellt wurde, hatte ihn das hiesige Schöffengericht auf Grund ärztlichen Gutachtens von der Anklage des ihm zur Last gelegten Sittlichkeitsvergehens freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, mit der sich die Strafkammer nun in einem späteren Termin zu befassen hat.

○ Lahr, 5. Sept. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam heute ein Fall zur Verhandlung, der auch weitere Kreise interessieren dürfte. Angeklagt war der Tagelöhner Robert Walter von hier, der, wie durch Zeugenaussagen dargelegt wurde, in 40 Fällen des Betrugs und der Betrügerei sich schuldig gemacht hat. Walter hatte es namentlich auf hiesige Geschäftleute, Metzger, Bäcker, Wirte u. s. w. abgesehen, denen er unter Vorpiegelung falscher Tatsachen Waren in verschiedenen Beträgen abgabewinkelte. Das Gericht erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

— Breslau, 5. Sept. Die Breslauer Ferienkammer beurteilte den Rittmeister Mai wegen Verdachts anarchoisistischer Umtriebe im hiesigen Polizeipräsidium gewaltfam photographieren. Schuhmacher Joseph Bierner wegen seines dabei geleisteten Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 10 Tagen Gefängnis. Zur Verurteilung seines Widerstandes war Bierner gefesselt, an einen Stuhl festgebunden und am Kopfe festgehalten worden und hatte sich dabei Kontusionen an Armen und Beinen, sowie Kratzwunden am Hals zugezogen. (Z. Ztg.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 6. Sept. Dem Verfassungskomitee der Technischen Hochschule Karlsruhe wurde nach einer Bekanntmachung des Unterrichtsministeriums in den §§ 5 und 33 eine neue Fassung gegeben. Danach wird bestimmt: Die ordentlichen Professoren sind als etatmäßige Beamte angestellt; sie sind Mitglieder des Großen Rats und der Arbeitskollegien und sind wählbar in den Senat. Die außerordentlichen Professoren sind als etatmäßige oder als nicht etatmäßige Lehrer ernannt. Etatmäßige außerordentliche Professoren, die einen ordentlichen Lehrstuhl inne haben, können auf Antrag der Abteilung und des Senats durch das Ministerium zu Mitgliedern des Großen Rats ernannt werden. Die Zulassung von Privatdozenten erfolgt auf Grund der Habilitationsforderung nach Genehmigung des Großh. Ministeriums. Dieselben haben das Recht, auf dem gesamten Gebiete für welches ihnen die venia legendi erteilt ist, Vorlesungen abzuhalten. Ihre dienstlichen Verhältnisse sind durch die Privatdozentenordnung geregelt. Die Hilfskräfte sind als etatmäßige oder als nicht etatmäßige Beamte für bestimmte Lehrgegenstände angestellt. Die Assistenten sind Hilfskräfte bestimmter Professoren; ihre dienstlichen Verhältnisse sind durch die Assistentenordnung geregelt. Das Abteilungskollegium wird von sämtlichen der Abteilung angehörigen Mitgliedern des Großen Rats gebildet. Dem § 40 a. a. O. folgenden weiteren Abzug beizufügen: Frauen, die 1. die deutsche Realschule, Realschule oder einer deutschen Oberrealschule besitzen und 3. die übrigen für die Immatrikulation vorgeschriebenen Nachweisungen erbringen, können als Studierende aufgenommen werden.

— Heidelberg, 5. Sept. Der engere Senat der hiesigen Universität hat gegen den Studenten Moriciell bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg Strafantrag gestellt wegen Verleumdung. Moriciell glaubte dem Senat den Vorwurf machen zu müssen, daß er bei einem j. Zt. viel besprochenen Disziplinarverfahren im Interesse gewisser Herren die Disziplinarstrafgewalt habe ausarten lassen. Das Verfahren gegen Moriciell ist bereits im Gang.

— Berlin, 5. Sept. (Tel.) Professor Robert Koch, der nimmer keine Studien über die Schlafkrankheit für wissenschaftlich abgelehnt

ansieht, wird, wie die „Alln. Ztg.“ meldet, in nächster Zeit seine Rückreise aus Afrika antreten. Er wird für Anfang November in Berlin zurückkehren.

— Bergen, 5. Sept. (Tel.) Die Witwe des verstorbenen Komponisten Grieg erhielt vom deutschen Kaiser folgendes Beileidstelegramm: „Ich spreche Ihnen anlässlich des Todes Ihres Gemahls meine herzlichste Teilnahme aus. Er und seine Kunst werden nie vergessen werden, weder von mir, noch von seinen Landsleuten, oder uns Deutschen. Gott tröste Sie in Ihrem Schmerz. Ich habe meinen Gedanken beauftragt, mich bei den Trauerfeierlichkeiten zu betreten und in meinem Namen einen Kranz niederzulegen. Wilhelm, L. R.“

Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 5. Sept. Sitzung der Ferienkammer I. Vom Schöffengericht Karlsruh war der Glaser Otto Niedinger aus Rotenfels von der Anklage wegen Uebertretung der Bahnpolizei freigesprochen worden. Gegen dieses Urteil legte die Großh. Staatsanwaltschaft Berufung ein, welche die Strafkammer als unbegründet zurückwies.

Der Tapesier Karl Herbst trieb sich im Juli arbeitslos im Amtsbezirk Baden herum und kam dabei auch nach Sandweier. Dort lehrte er am 26. Juli in der Wirtshaus „Sternen“ ein und stahl, als er sich einige Zeit allein im Wirtshaus befand, aus dem Buffet eine Kaffeetasse mit etwa 30 M. Inhalt. Mit dem Geld machte sich Herbst aus dem Staube, wurde aber bald darauf festgenommen. Bei seiner Verhaftung nannte er sich Karl Färber, offenbar um Nachforschungen nach seinem Verbleib zu verhindern. Dazu hatte er wohl Veranlassung, denn er ist schon mehrmals verhaftet. Das Gericht verurteilte ihn wegen Diebstahls im Rückfall, fälscher Namensangabe und Landstreicherei unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Monaten Gefängnis und 5 Wochen Haft.

Die Berufung des hier wohnhaften Anstreichers Karl Wilhelm August Vopp aus Unterschleißeng, gegen den das hiesige Schöffengericht wegen Verleumdung eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen und 5 Tagen ausgesprochen hatte, wurde wegen Nichterreichens des Angeklagten zum heutigen Verhandlungstermin verworfen.

Der Wechner Heinrich Käfer aus Offenburg arbeitete anfangs Juni in einem hiesigen Gauschaltungsgefächte; er hatte Installationsarbeiten auszuführen. Bei dieser Gelegenheit eignete er sich zwei



Stühlingen, 5. Sept. Die hiesige Schwarzwaldbereins- fektion hat im vorigen Jahre den Turm beim alten Schlosse durch Er- stellung einer neuen Treppe zugänglich gemacht, so daß derselbe als Aussichtswarte mit prächtigem Umblick in Venügnung genom- men werden konnte. Neuerdings hat nun der Fürst von Fürsten- berg der Sektion zu den Baukosten einen Beitrag in Höhe von 200 Mark überwiesen.

Griechen (A. Waldshut), 4. Sept. Der Landwirt und Fuhrhalter Julius Spignagel wollte eines seiner Pferde zum Beschlagen fügen. Kaum war er einige Schritte vom Hause weg, schlug das Pferd aus und traf den Unglücklichen ins Gesicht. Das Pferd zerstückte ihm mit seinem Hufe das Nasenbein und den Oberkiefer. Bewußtlos wurde der Schwerverletzte aufgefunden.

Hausen a. A., 5. Sept. Eine Feuersbrunst in vergan- gener Nacht zerstörte zwei Wohnhäuser, der Witwe Stöcker-Jos und dem Landwirt Ignaz Haug gehörig. Ebenso wurde lt. „Fr. St.“ die Scheune nebst Stallung des letzteren ein Raub der Flammen. Der schon längere Zeit kränkliche Vater des Ignaz Haug starb an den Folgen allzugußer Aufregung.

Von der Mainau, 5. Sept. Heute mittag gegen 1 Uhr trafen der König und die Königin von Rumänien mit Automobi- bil von Schloß Umfrich kommend, zum Besuch der Großherzog- lichen Herrschaften auf Schloß Mainau ein und gedenken bis morgen daselbst zu verweilen. Im Gefolge der Majestäten be- finden sich die Ehren dame Frau Bengesco sowie die Flügeladju- tanten Oberstleutnant Baranga und Kommandant Maghero.

Gottmadingen (A. Konstanz), 5. Sept. Das 5jährige Töchterchen des Wehners Margraf verchlüftete einen Kieselstein, der dem Kinde im Halse stecken blieb. Der ärztlichen Kunst gelang es, das Kind vom Tode des Erstlids zu retten.

**Bersammlungen und Kongresse.**

Mainheim, 5. Sept. Gestern begann die 11. Vereinsversamm- lung der Straßen- und Kleinbahnverwaltungen. Sie wurde von Dr. Wiese, Direktor der Großen Berliner Straßenbahn, geleitet, der die Er- scheinungen auch herzlich begrüßte. Anwesend waren etwa 200 Teil- nehmer aus allen Teilen Deutschlands. Offiziell betreten waren die Direktion der preussischen Eisenbahnen, die hiesige, badische und preussische Regierung, der Internationale Straßenbahnverein und der Verband österreichischer Lokalbahnen. Für das badische Ministerium begrüßte Oberregierungsrat Gaisch die Bersammlung, indem er betonte: Die Klein- und Straßenbahnen haben sich nach kurzer Zeit eine Achtung ersehende Stellung erworben. Ueberall sieht man die Zeichen ihres Unternehmungsgewisses und reger Tätigkeit. Die Regierungen sind sich darüber einig, daß die nächste Zukunft den Straßen- und Kleinbahnen gehört. Auf ihrer Tätigkeit beruht ein großer Teil der Prosperität unseres wirtschaftlichen Lebens. Zudem wirken sie an der Förderung und Belebung des großen nationalen Gedankens eines einheitlichen Deutschlands mit. Deshalb seien sie uns doppelt herzlich willkommen. Bürgermeister Ritter begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stadt. Die Vorlage des Vorstandes wegen Kenderungen der Satzungen, die das Stimmverhältnis für die Abstimmungen festlegen, wurde nach einigen redaktionellen Aenderungen ein bloc angenommen. Die Rechnungs- ablage für 1905 ergibt in Einnahme und Ausgabe 86 112,52 M. Das übernommene Vermögen betrug 4422 M.; an Beiträgen gingen 25 550 M. ein. Unter den Ausgaben figurieren die Gehälter mit 20 635 M. Die Abrechnung für 1906 bilanziert in Einnahme und Ausgabe mit 36 478,43 M. Das übernommene Vermögen aus 1905 betrug 2761 M.; die Mitgliederbeiträge brachten 28 000 M.; die Gehälter verschlang 21 021 M. Auf Grund der Statutenänderung werden einige Verwal- tungen neu aufgenommen, wodurch der Mitgliederstand des Vereins von 158 auf 175 steigt. Nach dem gedruckten vorliegenden Bericht des Vor- standes über die geschäftliche Tätigkeit des Vereins in den Jahren 1906 und 1907 war die geleistete Arbeit bedeutend; sie erstreckte sich über das ganze Gebiet des deutschen Straßen- und Kleinbahnwesens. Die Tätig- keit des Vereins hat sich erstreckt auf die in der Hauptsache auf die Er- zeugung von rechtsgültigen Urteilen und auf die Vermittlung. Direktor Stahl-Düffelberg referierte über den Automobil-Domnibus- betrieb. Er hob hervor, daß der Betrieb der Straßenbahn, die in be- stimmten Weisen laufe, viel sicherer sei, als der Auto-Domnibus, der in belebten Straßen ohne genau vorgeschriebene Richtung laufe. In kleinen Städten und auf dem Lande nach kleinen Orten seien Auto- Domnibusse geeignet. Die Lösung der Automobilfrage liege lediglich auf technischem Gebiete. So könne eine wirksame Staubabkämpfung auf der Straße auch nur auf technischem Wege gelöst werden, wenn der Domnibus selbst die Bindung des Staubes besorge. — Der Korreferent, General- sekretär Ballguth-Berlin, hob hervor, daß der indirekte Nutzen der Be- triebe den direkten Verlust übersteige, und dadurch staatliche Unterstü- zungen rechtfertige. Zahlenmäßig lassen sich noch keine Beweise er- bringen, da der Auto-Domnibusbetrieb noch zu jung sei. — Direktor Adhler-Berlin meinte, eine Gefahr für die Straßenbahn werde kaum aus den Auto-Domnibusen erwachsen. Ueber Beförderungsberechtigungen für Oberbau besetzte Bauart Wolff-Darmstadt (Süddeutsche Eisenbahn- gesellschaft). Der letzte Vortrag behandelte die Vereinfachung der Schienenprofile für Straßenbahnen und Straßenbahnähnlichen Klein- bahnen. Der Referent Kulin-Hamburg wünscht Normalprofile, für deren Auswahl neben dem Naddruck auch die Verkehrsbedichte maßgebend sein muß. In der Diskussion kam zum Ausdruck, daß die Frage der

Schaffung von Normalprofilen außerordentlich wichtig sei. Aber bis jetzt zeigen die vorgeschlagenen fünf Profile noch allerschlimmsten Mängel, die nach den Erfahrungen im Straßenbahnbetriebe vermieden werden müßten. — Die Frage wurde schließlich zur nochmaligen Bearbeitung einer Kom- mission überwiesen. Am Nachmittag wurde eine Gassenfahrt auf der „Mannheimia“ veranstaltet, abends das neue Theater im Hofgarten be- such. Gassenfahrt wie Vorstellung wurden von der Stadtgemeinde geboten. Den Verhandlungen am Donnerstag wohnte Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Pfisterer bei. Zunächst werden die Neuwahlen der Ausschüsse und der geschäftsführenden Verwaltung vorgenommen. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung waren durchaus interner Natur. Nach der Behandlung weiterer interner Gegenstände wurde der Bericht für 1908/09, der für 1908 37 550 M. Einnahmen und 33 427 M. Ausgaben und für 1909 39 050 M. Einnahmen und 33 882 M. Ausgaben vorsieht, einstimmig genehmigt. Als Ort der nächsten Ver- sammlung wurde Hamburg bestimmt. Nach einem zwanglosen Frühstück im Restaurant des Hofgartens wurde die Ausstellung besichtigt. Um 6 Uhr begann im Friedrichspark das Festessen. Der Rest des Tages wird in der Ausstellung verbracht.

Offenburg, 5. Sept. Am Sonntag den 15. September findet in der „Mischelhalle“ hier eine Landeskonferenz der im badischen Eisenbahnerverband organisierten Güterarbeiter statt. Den Teilnehmern wurde von der Gr. Generaldirektion in entgegen- kommandierter Weise freie Fahrt bewilligt.

Offenburg, 5. Sept. Am 22. September wird hier eine Wingerversammlung zum Zwecke der Gründung eines Natur- weinbauvereins stattfinden. Referent ist Abgeordneter Schüler.

Eisenach, 5. Sept. Hier tagt zur Zeit der 36. deutsche Apotheker- tag. Der Geschäftsbericht lehnt den vorliegenden Entwurf eines Reichs- apothekengesetzes ab, erhofft aber eine Verständigung und macht folgende Reformvorschlüge: 1. Regelung auf Grund freier Veräußerlichkeit aller Apothekenberechtigungen ohne Staatshilfe unter Einführung einer be- sonderen Abgabe; 2. Regelung auf Grund freier Veräußerlichkeit aller Apothekenberechtigungen bei gleichzeitiger Entschuldung der Apotheken mit Staatshilfe; 3. Regelung auf Grund beschränkter Veräußerlichkeit aller Apothekenberechtigungen; 4. Regelung auf Grund des gemischten Systems, d. h. eine reichsgesetzliche Anerkennung des jetzt bestehenden Zustandes in der Weise, daß alle jetzt tatsächlich veräußerten Berech- tigungen auch rechtlich in der Folge veräußert bleiben, während die jetzt persönlichen Berechtigungen diese Eigenschaften behalten und auch neue Berechtigungen nur als persönliche verliehen werden. Der reichsgesetz- liche Entwurf verfolge ein System, das die gewerbliche Seite der Apo- theke nicht beachte, einem Kongressionär die Sorge um die Einrichtung, das Leben und Gedeihen der Apotheke überlasse, ihn dann als unbelo- deten Staatsbeamten ansehe und die von ihm geschaffenen kaufmänni- schen Werte ohne Gegenleistung einem andern überweise. Einem solchen System könne man unmöglich zustimmen.

Werkeln, 5. Sept. Der VII. deutsche Bahnärztetag, an welchem auch badische und württembergische Bahnärzte sich jeweils stark beteiligen, findet am 30. September hier statt.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 6. September.

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrats, Ge- heimerat D. Helbing, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe zu- gelassen zum unbeschränkten Sprechbereich mit Heidelberg (Zu- franken), Cröfel, Niederems, Mühlstein (Gesprächsgeld 1 M.), Gernau (Gruppe Brühl) (Gesprächsgeld 3 M.).

Vom Verkehr. Die Generaldirektion der badischen Staatsese- nabnen ist zur Zeit mit der Umredung der Fahrzeiten beschäftigt. Für den laufenden Sommerdienst sind bereits die Fahrpläne der Per- sonenzüge nach den neuen Fahrzeiten berechnet.

Neue Banken. Die Stadt ist um verschiedene bedeu- tendere Banwerke bereichert worden. An der Karl-Wilhelmstraße ist ein allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Gebäude für das von der Großherzogin im Jahre 1881 gegründete Viktoria-pensionat er- stellt worden. Der Neubau wird mit Beginn des neuen Schul- jahres bezogen werden. Ecke der Ritter- und Blumenstraße hat die evangelische Kirchenverwaltung einen großen vierstöckigen Bau erstellt, der zur Aufnahme des Oberkirchenrats, der evangelischen Stiftungsgewerwaltung und der evangelischen Kirchenbauinspektion be- stimmt ist. Die Pläne hierzu hat die rühmlichst bekannte Firma Curjel u. Moser hier gefertigt. Am 1. Oktober soll das neue Haus bezogen werden. Ferner geht die am Melanchthonplatz er- stellte neue evangelische Kirche ihrer Vollendung entgegen und ebenso ist die katholische Kirche, Ecke Göthe- und Sophienstraße bald im Rohbau fertiggestellt.

Als weitere Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 werden in dem dritten Vierteljahrsbericht zur „Statistik des Deutschen Reichs“ 1907 nachweise über die Staatsangehörigkeit der Bevölkerung des Deutschen Reichs veröffentlicht. Hiernach waren von den 60 641 278 ortsnunehmenden Personen, 59 610 462 Reichsangehörige, 1 028 560 (1,66 v. T.), Reichsausländer, und zwar 599 320 männliche u. 429 240 weibliche sowie 2268 Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht er- mittelt ist. Der Anteil der Ausländer an der gesamten Bevölkerung ist seit dem Jahre 1900 von 13,81 v. T. auf 16,96 v. T. gestiegen, also durchschnittlich jährlich um 4,2 v. T., gegen 8,2 v. T. im Zeitraum 1895 bis 1900. Das größte Kontingent der Fremden stellt Österreich-

Ungarn, denn 51,2 v. T. aller Reichsausländer, also mehr als die Hälfte, stammen aus diesem Nachbarreiche. Erst im weiten Abstand folgen Rußland mit 10,37 v. T., die Niederlande mit 9,82 v. T., Italien mit 9,54 v. T. und die Schweiz mit 6,12 v. T. Diese fünf Staaten liefern zusammen 1/3 der gesamten Zahl der Reichsausländer. Im letzten Jahrfünft wiesen von allen Ausländern die Russen verhältnismäßig die stärkste Zunahme auf. Ihre Zahl ist von 46 971 auf 106 639, also um 59 668 oder 127 v. T. gewachsen. Erheblich war auch die Zunahme der Angehörigen Oesterreich-Ungarns, deren Zahl von 390 914 auf 525 821, d. h. um 134 907 oder 34 1/2 v. T. wuchs, sowie die Zunahme der Ita- liener, deren Zahl sich von 69 760 auf 98 165 d. h. um 28 405 oder 41 v. T. erhöhte. Von den Staaten und Landesteilen haben im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl die meisten Ausländer: Elsaß-Lothringen 79 431 oder 43,77 v. T., Königreich Sachsen 161 534 oder 35,83 v. T., Bremen 8772 (83,30 v. T.), Hamburg 22 855 (26,12 v. T.), Berlin 48 879 (23,06 v. T.), Rheinland 151 557 (23,55 v. T.), Baden 41 428 (20,60 v. T.), Schleswig-Holstein 30 863 (20,52 v. T.) und Bayern rechts des Rheins 113 602 (20,15 v. T.).

Vom Verein gegen Daus- und Straßentettel wurden im Monat August 325 durchreisende Personen unterstützt.

Großherzog-Geburtsstagsfeier der Bürgerschaft. Wir weisen nochmals auf das morgen, Samstag, abend 8 Uhr im großen Festsaal stattfindende Festbankett hin, das den Besuchern einige erhebende und zugleich genussreiche und unterhaltende Stunden bringen wird. Das Programm und die öffentliche Einladung des Komitees sind im In- teressentel abgedruckt. Der Saal wird festlich geschmückt und beleuchtet werden. Herren haben ohne weiteres Zutritt (in den Saal und auf die untere Galerie), Damen nehmen nur auf der oberen Galerie Platz und müssen sich durch die ausgegebenen Karten ausweisen. Öffnung der Halle 7 Uhr.

Der Militärverein Karlsruhe hat die Geburtsstagsfeier des Großherzogs, die nach dem ausgegebenen Jahresprogramm auf Samstag den 7. September angelegt war, auf Sonntag den 8. September verlegt, um seinen Mitgliedern Gelegenheit zu geben, der am 7. September in der Festhalle stattfindenden städtischen Geburtsstagsfeier unseres Landes- herrn anzuwohnen. Die Feier des Militärvereins findet im oberen Saale des Friedrichshofs statt, der sich seit der Erweiterung und Ver- schönerung für derartige Festlichkeiten sehr gut eignet. Mit der Geburts- stagsfeier findet gleichzeitig das 35. Stiftungsfest des Militärvereins statt u. dabei die Dekorierung derjenigen Kameraden mit der Großherzog- Jubiläumsmedaille, die auf eine 25jähr. treue Mitgliedschaft zurückblicken. Das Programm ist sehr reichhaltig; als Vertreter des gefangenen Teils ist Herr Konzertfänger Adolf Schuppkin, ein sehr gut geschulter Bassist, gewonnen, während der humoristische Teil in den Händen des beliebten komischen Dilettanten Fritz Helt liegt. Den musikalischen Teil besorgt die Feuerwehrtabelle unter Leitung des Kapellmeisters Hellmuth. Den Schluß bildet Tanzunterhaltung. Eine zahlreiche Beteiligung im Hinblick auf das reichhaltige Programm ist daher zu erwarten.

Der Deutsche Radfahrerbund veranstaltet am kommenden Sams- tag auf Sonntag eine Fernfahrt von Leipzig nach Straßburg i. E., zu welcher sich 57 Radfahrer aus allen Gegenden Deutschlands gemeldet haben. Der Start ist Samstag morgen 5 Uhr ab Leipzig-Lindenau; die Fahrt geht über Weimar (94,1 Kilometer), Eisenach (168,5 km.), Fulda (245,2 km.), Offenbach (344,4 km.), Heilbronn (429,1 km.), Karlsruhe-Mühlburg (489 km.) zum Ziel Straßburg i. E. (zusammen 558,2 km.). Es befinden sich auf der Strecke acht Hauptkontrollen und 15 Nebenkontrollen, die von Mitgliedern der die Fahrt berührenden Gauve bestetzt sind. Der Gau V des D. R. V. hat in seinem Gebiet Heilbronn und Karlsruhe-Mühlburg als Hauptkontrollen zu bezeichnen; ferner befindet sich in Weimar a. B. und in Graben je eine Neben- kontrollen. Eine auf Grundlage früherer Fernfahrten sorgfältig auf- gestellte Marschtafel zeigt die Ankunft des schnellsten Fahrers am Ziel in Straßburg „Zum Rheinfischer“ auf Sonntag vormittag 7 Uhr so daß die ganze Strecke von 558,2 Kilometer in 26 Stunden zurück gelagt werden würde, was eine Durchschnittsgeschwindigkeit von ca. 21 1/2 Kilometer pro Stunde ergibt. Als für die hiesige Gegend in Betracht kom- mende Ankunftszeiten sind angegeben für Weimar 10.30 Uhr nachts, Heilbronn 12.20 Uhr vorm., Graben 2.20 Uhr vorm., Karlsruhe- Mühlburg 3.30 Uhr vorm., Die Hauptkontrollen in Karlsruhe-Mühl- burg, Goltshaus a. G. u. a., welche von Vorstandsmitgliedern des 1. Karlsruher Dicycle-Klubs bestetzt ist, wird Sonntag vormittag 3 Uhr er- öffnet und ist den Gaumitgliedern, sowie sonstigen Interessenten und Freunden des Radports, da ein ausgedehnter Depeschendienst statt- findet, Gelegenheit gegeben, sich über den ganzen Verlauf der Fahrt zu unterrichten.

Fußballsport. Anlässlich seines dreizehnjährigen Bestehens ver- bindet der Fußballklub Rhönitz 1894 mit dem am Sonntag den 8. Sep- tember nachmittags stattfindenden Feier des Stiftungsfestes zwei Wett- spiele seiner ersten und zweiten Mannschaft gegen die Mannheimer Fuß- ballgesellschaft 1896, einen durch seine Leistungen in der Sportwelt wohlbestimmten Verein. In guter Erinnerung ist u. a. sein Spiel gegen die beste englische Mannschaft Newcastle-United, wobei er nur 5:1 verlor. Nach dem Wettbewerb finden zu Ehren des Tages verschiedene Ver- anstaltungen bei Musik und Tanz im Sinne eines Herbstfestes statt.

Diebstähle. Am 28. v. M. wurde einem Geschäftsmann in der Wilhelmstraße ein Fahrrad im Wert von 70 M. aus dem Eingang seines Hauses gestohlen. — Am 2. d. M. wurden in der Karl-Wilhelmstraße von einem in dem Hauseingang stehenden Fahrrad verschiedene Bestand- teile im Wert von 25 M. gestohlen. — Ferner wurde am 1. d. M. aus einem Haus in der Kankestraße 1 Nadelremontrage mit Kette, 1 Paar Sämtelstiefel und sonstige Kleidungsstücke im Gesamtwert von 33 M. entwendet.

**Bermischtes.**

Berlin, 6. Sept. (Tel.) Dem „Lokalanzeiger“ zufolge, freude auf dem Nittergut Krassky in Litauen die Mutter des Freiherrn von Hahn diesen nach einem kurzen Wortwechsel mit einem Revolver schuß nieder und erschoss sich dann selbst.

hd Halle a. S., 6. Sept. (Tel.) In Köthen stürzte der Chemiker Dr. Thiele durch einen Kaufschlag den Kreisdirektor nieder, welcher sein Stellengeschäft abschlägig beschieden hatte. Thiele wurde verhaftet.

hd Hamburg, 5. Sept. (Tel.) Im Hamburger Frei- hafsen ist heute vormittag 11 Uhr im ersten Stockwerk des Freihafens im Speicher D der Firma S. Bandmann Feuer ausge- brochen, das sich im Augenblick über die beiden von der Firma gemieteten Speicher des 1. und 2. Stockwerkes verbreitete. In dem Lager befanden sich besonders Rosinen u. Ferner ein kleiner Mühlenbetrieb für Chemikalien. Durch eine Explosion in dieser Mühle war das Feuer entstanden. Die im 3. Stockwerk beschäftigten jungen Mädchen mußten sich schleunigst in Sicherheit bringen. Die Feuerwehre war mit 5 Schützen an der Brandstelle tätig. Der Brand wurde gegen halb 1 Uhr gelöscht. Der Schaden beträgt 57.000 M.

hd Frankfurt a. M., 5. September. (Tel.) Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am heutigen Spätnachmittag auf dem Angererbahnhof hinter dem Güterbahnhof. Beim Rangieren der Züge rissen sich einige Wagen los und liefen auf ein totes Gleis, wo verschiedene andere Wagen standen. Auf einem der letzteren befand sich der 29jährige Franz Dekner aus Hlbersheim. Er wollte noch schnell von dem Wagen herabspringen, geriet aber in demselben Moment zwischen die zuschlagende Schiene. Der Kopf des Unglücklichen wurde vollkommen zer- quetscht und der Tod trat auf der Stelle ein. Ein zweiter Betriebsbeamter erlitt leichtere Verletzungen.

hd Würzburg, 5. Sept. Mäßig irrsinnig geworden ist hier, wie die „Allg. Ztg.“ berichtet, ein in den 40er Jahren stehender Ministerialbeamter aus Weimar, der am Samstag aus Zegernsee, wo er zur Sommerfrische weilte, eingetroffen war. Nach-

dem er hier übernachtet hatte, begab er sich am anderen vormittag in einen Baden, wo er einen Revolver mit Munition erwarb. Das Benehmen des Kunden, der sich fortgesetzt von Haberey ver- folgt glaubte, war indes so eigenartig, daß der Verkäufer Bedenken trug, ihm die Waffe zu überlassen. Der fremde Besucher weigerte sich jedoch, den Revolver wieder herauszugeben und ergriff schließlich die Flucht, wurde aber unterwegs aufgehalten und in die Universitäts-Irrenklinik verbracht.

hd Regensburg, 5. Sept. (Tel.) In Nadersdorf bei Schwandorf kam es in der Kantine einer Zigarettenfabrik zwischen deutschen und kroatischen Arbeitern zu einer großen Schlägerei, bei der 3 deutsche Arbeiter schwer und 1 leicht verletzt wurden. Von den Kroaten, die den Streit angestiftet hatten, wurden 2 schwer verletzt.

hd Emden, 6. Sept. (Tel.) Ein hiesiger Steueramtsdiener erschlug seine 4 Kinder mit der Holzart und tötete sich selbst, weil er glaubte, daß seine Kinder ebenfalls, wie er, mit Tuberkulose be- schaftet seien.

hd Venedig, 5. Sept. In die Wohnung des seit 8 Monaten hier wohnhaften russischen Grafen Ramarowski drang gestern früh ein anderer Russe, der sich Rasinow nannte, ein und gab fünf Revolvergeschosse auf den Grafen ab, durch die dieser schwer verwundet wurde. Im Hospital, wohin er alsbald gebracht wurde, erklärte der Graf dem russischen Kon- sul, er sei brieflich davon in Kenntnis gesetzt worden, daß ein Russe nach Venedig kommen werde, um ihn zu ermorden, habe aber den Miteilungen keine Bedeutung beigelegt. Die Tat hat hier große Erregung hervor- gerufen. Die Polizei jagt auf den Täter, der die Stadt verlassen haben soll. Der Zustand Ramarowskis scheint nicht lebensgefährlich zu sein. — Eine Wollische Depesche aus Verona meldet, daß Rasinow auf dem dortigen Bahnhof verhaftet worden sei.

hd London, 6. Sept. (Tel.) Nach hier vorliegenden Nach- richten ist West-Irland infolge schlechter Kartoffelernte von einer Hungersnot bedroht. Man beschließt auf Anhing an Brennmaterial.

hd Madrid, 5. Sept. (Tel.) Infolge einer Ueberschwen- mung, die am Sonntag in der Stadt Miel (Provinz Valencia)

eintrat, drohen zahlreiche Häuser einzufürzen; 16 Muggen be- reits abgetragen werden. Mehr als hundert Familien sind obdachlos.

**Epidemien.**

hd Hohenalza (Westpreußen), 5. Sept. (Tel.) Im Eisen- bahnhof von Hohenalza ist gestern plötzlich auf der Fahrt von Argenau nach Hohenalza der 48 Jahre alte russische Auswanderer Ziwim aus Mikawa gestorben. Er befand sich mit seiner Familie auf der Reise von Rußland nach Australien. Da der Befund der Leiche darauf schließen läßt, daß Ziwim an Cho- lera erkrankt und gestorben ist, so wurde die nach Hohenalza gebrachte Leiche des Ziwim zwecks Feststellung der Todesursache beschlagnahmt.

hd Rode, 5. Sept. (Tel.) Hier sind 2 Cholerafälle offiziell festgestellt worden.

hd Wien, 6. Sept. (Tel.) Auf Anregung des Unterrichts- ministers wird wegen der Platten der Unterricht an den hiesigen Schulanstalten erst am 1. Oktober beginnen.

**Das Eisenbahnunglück bei Strausberg.**

hd Berlin, 5. Sept. Bei den Nachforschungen nach dem Täter des Eisenbahnunglücks bei Strausberg ist nicht weit von der Unfallstelle im Walde ein etwa 60 Zentimeter langer Schraubenschlüssel gefunden worden, der in die Schienenstange paßt. Der Schlüssel hat eine andere Form als die bei der Eisenbahn gebräuchliche. Aus der geschickten, fach- gemäßen Art der Schienenlodierung glaubt man auf einen Eisenbahner als Täter schließen zu können, jedoch ist es möglich, daß der Täter unter den Insassen der in der Nähe befindlichen Korrigenden- und Arrenan- stalten gesucht werden kann. Es gilt jetzt als sicher, daß eine Person allein imstande ist, die Schrauben ohne große Zeit und Mühe zu lockern, zumal sie frisch geölt waren. Entzündenswert ist noch, daß der Täter die Schienen an der verhängnisvollen Stelle mit Gras und Kräutern bedeckt hat, wie sie in der Nähe des Fundortes des Schraubenschlüssels in Masse wachsen.

Von anderer Seite wird der Pres. Ztg. noch berichtet: Der Bahn- wärter war auf beiden Seiten bewalbet, und so konnten sich die Freileb-



Verhaftet wurde ein Reisender aus Genua, welcher von der Agt. Staatsanwaltschaft in Hannover wegen Betrugs und Urkundenfälschung festlich verfolgt wurde.

Aus den Nachbarländern.

Aus Württemberg, 5. Aug. In Baiersbrunn verunglückte die 80 Jahre alte Witwe Schmieder, indem das Bett, in dem sie schlief, vermutlich von der brennenden Lampe Feuer fing. Die schweren Brandwunden, welche die bedauernswerte Frau erlitt, führten nach wenigen Stunden ihren Tod herbei. In Vöbenhausen brannten gestern nacht fünf Anwesen bis auf den Grund nieder. Das Feuer brach bei Oekonom Salger aus und legte auch das Haus des Kaufmanns Wanner nieder. Als die Brandstätten abgelöscht waren, erdrieten neue Feuerzuse die Gebäude der Besitzer Schabel, Hörmann und Ströhm wurden ebenfalls eingeeicht. Es liegt jedenfalls Brandstiftung vor.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Cuxhaven, 5. Sept. Wegen heftigen Sturmes und hohen Seeganges traf die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord auf der hiesigen Reede von Helgoland ein und ging vor Anker; das Begleitgeschiff „Steinyr“ blieb im neuen Hafen. Dresden, 5. Sept. Der König ist heute nachmittag aus Taus wieder in Schloß Pillnitz eingetroffen. Wien, 5. Sept. Kaiser Franz Joseph, der zur Zeit in Klagenfurt weilt, wird sich wegen der Blattern-Epidemie nach seiner Rückkehr impfen lassen. Leibarzt Hofrat Kersl wird am Kaiser die Zimpfung vornehmen, sobald der Hof nach Wien zurückgekehrt ist. Prag, 6. Sept. Der Stadtrat beschloß, die Teilnehmer des Friedenskongresses offiziell zu empfangen und setzte 1000 Kronen hierfür aus. Von hierher wird morgen abgefahren.

Triest, 5. Sept. Die japanischen Kriegsschiffe „Tatsuda“ und „Sito“ sind heute früh hier eingelaufen; sie wechselten mit der Hafenbatterie und der Admiralitätskajüt „Lacoma“, an deren Bord sich der Marinekommandant Montecuculi eingeschiffet hatte, den Geschützsalut. Vizeadmiral Jjuni stieg mit seinem Stabe dem Marinekommandanten einen Besuch ab, den dieser alsbald erwiderte. Später begab sich Jjuni mit den Schiffskapitänen an Land, wo er vom japanischen Konsul begrüßt wurde. Er machte auf der Statthaltereidem Rathaus und der Seebereichsbehörde Besuche. Abends gibt Marinekommandant Montecuculi ein Dinner an Bord der „Lacoma“ zu Ehren der Gäste.

Paris, 5. Sept. Der König von Griechenland begibt sich heute nach Kopenhagen und beabsichtigt, Anfang Oktober auf der Rückfahrt sich in Berlin aufzuhalten, um, wie in seiner Umgebung verlautet, vom Kaiser empfangen zu werden und mit Wilow eine Unterredung über die Balkanfrage zu haben. Dann will er abermals in Paris Aufenthalt nehmen und wenn die Ereignisse es gestatten, bis zur Vermählung des Prinzen Georg hier bleiben. (A. N.)

Christiania, 5. Sept. Heute nachmittag reisten die Kaiserin-Witwe von Rußland auf der Yacht „Polaris“ und die Königin von England an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ nach Kopenhagen ab.

Petersburg, 5. Sept. Großfürst und Großfürstin Wladimir sind mit Gefolge nach Bulgarien abgereist, um der Enthüllung eines Denkmals für Kaiser Alexander II. beizuwohnen. Der Reisetag des Großfürsten Wladimir wird streng geheim gehalten im Hinblick auf etwaige Pläne russischer Revolutionäre.

Petersburg, 6. Sept. Entgegen anders lautenden Berichten enthält das englisch-russische Abkommen, wie aus guter Quelle verlautet, keinen Geheimartikel. Es wird nach Ratifizierung in vollem Umfang veröffentlicht werden. Die sieben abgeschlossenen diplomatischen Verhandlungen verliefen nicht ganz glatt. Es gab vielmehr nicht unerhebliche Meinungsunterschiede zwischen beiden Mächten. Der Zar selbst soll gegen Zugeständnisse an England gewesen sein und erst dann nachgegeben haben, als ihm nachgewiesen wurde, daß Rußland ohne Unterstützung Englands seinen Einfluß in Ostasien haben kann.

Tientsin, 5. Sept. Offiziell wird mitgeteilt, daß Yana Finan zu dem Bizekönig in Tientsin, (Provinz Schihi) und Schaoerhün, früher in Mukden, zum Bizekönig von Hupeh und Hunan ernannt worden sind.

Washington, 5. Sept. Der stellvertretende Marine-Sekretär, Newberry, erklärt die Meldung aus Chonghai für unrichtig, wonach die Vereinigten Staaten die Kohlenstation Kowibai und das Trockendock in Wladivostok gepachtet hätten.

Washington, 6. Sept. Das Marineministerium erklärte gegenüber anderslautenden Meldungen, daß keineswegs beabsichtigt sei, ein zweites Geschwader nach dem Atlantischen Ozean zu schaffen. Es soll zwar die Zahl der Schlachtschiffe des Atlantischen Ozeans auf 28 erhöht werden, doch werde nicht beabsichtigt, das Geschwader, das nach dem Pacific abgeht, dauernd dort zu belassen.

Minister Iswolski bei König Eduard.

Marienbad, 5. Sept. Der russische Minister Graf Iswolski ist um 11 Uhr in Begleitung seines Sekretärs Grafen vor den Augen des Stredenwärters verbergen. Sie haben bei der Lösung der Schienen sachgemäß und ohne Zweifel mit guten Werkzeugen gearbeitet. Nur mit einem Schlüssel konnten sie an den Rasen und, wie jetzt feststeht, auch an 5 Schwellen die 15 bis 20 Zentimeter langen Schrauben herausziehen. Diese liegen dicht mit den Klammern neben den Schwellen.

Das Verbrechen muß in wenigen Minuten vor sich gegangen sein, da zehn Minuten vor dem Unglückszuge ein D-Zug in voller Fahrt ungehindert die Strecke passierte. Einer der Verletzten, der Viehhändler G. Heinen, der eine Gehirnerschütterung erlitten hat, sagte, daß vier Stunden nach der Katastrophe auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin noch nicht einmal für einen Krankenwagen gefordert war. Er wie andere Passagiere wurden dadurch aus dem umgekehrten Wagen befreit, da Bahnbefugte den umgekehrten Wagen bestiegen und von oben her mit Äxten die Fenster und Türen einschlugen, durch die sie dann die Insassen retteten.

Aus dem gewerblichen Leben.

Aus dem Breisgau, 5. Sept. Auch der „Ärztliche Verein des unteren Breisgaus“ hat beschlossen, vom 1. Oktober 1907 ab eine angemessene Erhöhung der ärztlichen Taxen eintreten zu lassen und die Sprechstunden an Sonn- und Feiertagen aufzuheben. Besuche zu bestimmter Zeit werden besonders berechnet.

Kopenhagen, 6. Sept. (Tel.) Der Streik der Postkassen ist beendet. Die Arbeit wird am 9. September wieder aufgenommen werden.

Streik und Feuersbrunst in Antwerpen.

Antwerpen, 5. Sept. (Tel.) Aller Orten herrscht Panik. Die ganze Garnison von Antwerpen ist alarmiert und unter Waffen. Von Brüssel wurden 200 Mann Gendarmen zur Verstärkung abgefordert, ebenso aus anderen Städten. Zur Stunde brennen die Holzlager unermindert fort. Jede Arbeit im Hafen ist heute unmöglich.

Nahlen aus Karlsbad hier eingetroffen und hatte zunächst eine Konferenz mit dem Vorkämpfer Goshen, worauf er um 1 Uhr zum Frühstück beim König Eduard zugezogen wurde.

Nach dem Lunch hatte sich König Eduard mit dem Minister Iswolski für eine Zeit zurückgezogen. Wie verlautet, bewegte sich ihr Gespräch hauptsächlich um das englisch-russische Abkommen, wobei der König betonte, daß der Erfolg des gesicherten Friedens ihn sehr erfreue. Der König überreichte Iswolski das Großkreuz und dem Sekretär Grafen Nahlen das Komturkreuz des Victoriaordens. Um 4 Uhr erfolgte dann die Rückkehr Iswolskis nach Karlsbad. (Frf. Stg.)

Karlsbad, 5. Sept. Minister Iswolski kam heute abend in Karlsbad an. Er sandte sogleich eine lange Depesche an den Zaren, worin er über seine freundliche Aufnahme bei König Eduard in Marienbad berichtete und den Inhalt der Konversation mit dem König mitteilte.

Zur Haager Friedenskonferenz.

Haag, 5. Sept. In der heutigen Sitzung des Komitees der Schiedsgerichtskommission wurde die zweite Lesung des Entwurfs über die Bildung eines permanenten Schiedsgerichtshofes beendet unter vorläufiger Zurückstellung der die Ernennung der Richter betreffenden Paragraphen. Bezüglich dieser Frage entwickelte der amerikanische Delegierte Choate verschiedene Bedenken und warf die Frage auf, ob nicht jede Delegation eine Anzahl Namen nennen könne, aus denen dann die Konferenz durch ein Plenumstratium die zur Besetzung des Schiedsgerichtshofes erforderlichen 17 Richter zu wählen hätte. Die Debatte hierüber wird nächsten Dienstag fortgesetzt.

Konstantinopel, 5. Sept. (Wiener Korr.-Bür.) Nach den Angaben der Botschaften haben bereits Rußland, Deutschland und Frankreich auf den Protest der Botschaft bezüglich der Entsendung der Türkei in die zweite Staatsgruppe beim ständigen Schiedsgericht im Haag gültig geantwortet und versprochen, den Protest zu unterstützen. Das gleiche wird auch von den anderen Mächten erwartet.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Aus Casablanca.

Casablanca, 5. Sept. Gestern vormittag fand hier eine Trauerfeier für die Opfer des vorgesternigen Kampfes statt. General Drude hielt eine Rede, worin er die Hoffnung aussprach, daß ihr Blut nicht vergebens vergossen sei und daß alle, für deren Verteilung das Blut vergossen worden sei, dem Vaterland und seinen Söhnen die schuldige Dankbarkeit zollen werden. Er hoffte, daß aus dem Zusammenstoß Spaniens und Frankreichs eine Neugestaltung der Dinge sich ergeben werde, die allen gestatte, in Frieden zu arbeiten.

Casablanca, 5. Sept. Aus Mazagan wird gemeldet, der Kaib Maizy werde mit den Häuptlingen des Schanah-Stammes in Casablanca eintreffen, um mit General Drude zu unterhandeln.

Casablanca, 6. Sept. Reuters Bureau meldet von hier: Der Kreuzer „Gloire“ sei am 5. mit 3 Kompanien Fremdenlegionären, nach unbekanntem Bestimmungsort in See gegangen.

Paris, 5. Sept. Dem „Petit Parisien“ zufolge hat Vorkämpfer Cambon, bevor er Berlin verließ, mit Tschirsky die Frage der Entschädigung für Casablanca durchgesprochen. Von deutscher Seite sei die Entsendung einer Lokal-Kommission in welcher auch ein deutscher Kaufmann sitzen soll, genehmigt zur Kenntnis genommen worden.

Tanger, 5. Sept. Wie aus Fez vom 30. August berichtet wird, hat die vom Sultan berufene Versammlung der Ulemas erklärt, daß kein Anlaß vorliege, den heiligen Krieg zu erklären, da die Franzosen nicht in unerklärliches Gebiet des Islam eingedrungen seien und Ujida und Casablanca auf Grund eines absoluten Rechts besetzt hielten.

Diese Entscheidung der Ulemas widerspricht derjenigen Mulay Hafids, nach welcher der heilige Krieg erklärt werden müsse, wegen Eindringens in islamitisches Gebiet. Ein Votum Mulay Hafids hat heute den Ulemas in Tanger den Befehl überbracht, daß sie nur noch mit ihrem Finanzminister in Marakesch Beziehungen unterhalten dürfen. Der Votum bringt denselben Befehl auch nach Tetuan.

Aus Mazagan wird gemeldet, daß ein Teil der von Mulay Hafid beanspruchten Waffen seinem Kriegsminister ausgehändigt worden ist und nach Marakesch gebracht werden soll.

Tanger, 5. Sept. Der Sultan Abd el Aziz schickt auf Veranlassung der Notabeln als Oberhaupt des Islam an das ganze Land ein Sendschreiben, worin Mulay Hafid als Rebell erklärt und geächtet wird. Diese Verurteilung auf den Koran kommt wohl zu spät, um den Zusammenbruch seiner weltlichen Herrschaft aufzuhalten. (Frf. Stg.)

Paris, 5. Sept. Der Minister des Auswärtigen erklärte, beim marokkanischen Kriegsminister Goshas angefragt zu haben, ob er das Leben der als Polizei-Instrukteure nach Marokko abzuordnenden französischen und spanischen Offiziere gewährleisten könne. Goshas hat verneinend geantwortet, worauf das französische Auswärtige Amt die Signaturmächte von Algerien benachrichtigt hat, daß unter solchen Umständen die Bildung der Polizei nicht aus marokkanischen Soldaten

Es herrscht eine ungläubliche Inflation von Waren, die nicht verladen werden können. Alle Rampen sind vollgepfropft mit Güterwagen. Die Zufuhren sind ganz unvollständig. Die Petroleumtanks werden jetzt auf das schärfste bewacht.

Nachst kamen 650 englische Arbeiter an, die per Eisenbahn unter starker militärischer Bedeckung zu den Schiffen der Red-Star-Linie gebracht wurden. Auch die Schiffe des Norddeutschen Lloyd arbeiten soweit möglich mit ihren eigenen Bremer Leuten.

Der Brand in den Holzdepots hat eine ungeheure Ausdehnung angenommen. Niemand hat man eine solche Feuersbrunst in Antwerpen gesehen. Eine ungeheure Menschenmenge umdrängt die Brandstätte. Gegen 6 Uhr war schon eine Fläche von vier Hektar von den Flammen ergriffen. Das Feuer entzündet in einem Schuppen des Besitzers Dealing. Man schätzt den Schaden bereits auf acht Millionen Frs. Die Firma Reuling verliert 600 000 Frs., Cobbaert und Lieferant 800 000 Frs. Es herrscht Wassermangel. Die Köhlern plagen infolge der großen Brandhöhe. Die Einwohner der Häuser Fernandus Bolder erhielten polizeiliche Ordre, die Häuser zu verlassen. Die telegraphische Verbindung ist auf 47 Minuten gestört, da die Telegraphenstangen vom Feuer verzehrt umfallen. Mehrere Personen wurden als verächtlich verhaftet.

Gegen Mittag legte sich der Wind und die Lage verbesserte sich etwas.

Antwerpen, 5. Sept. Das Feuer im Holzhafen ist am Beruhigen. Die Absperrung des Hafens, besonders des gefährdeten Gebiets, wird sehr streng gehandhabt. Die Bürgerwehr bleibt unter den Waffen, was naturgemäß sehr unangenehm empfunden wird, da Hunderte von Familienvätern ihrer Beschäftigung entzogen werden. Die Schiffahrtsvereinigung ist fest entschlossen, trotz aller Vorgänge nicht nachzugeben.

Brüssel, 5. Sept. Der Antwerpener Needer-Verband hat den vermittelnden Vorschlag des Bürgermeisters abgelehnt.

französischen und spanischen Mannschaften nötig werde. Daher ist zu erwarten, daß alsbald die entsprechenden Truppen in die marokkanischen Häfen als Besatzung gelegt werde.

Berlin, 5. Sept. Der deutsche Gesandte in Tanger, Dr. Rosen, wird sich Mitte dieses Monats auf seinen Posten zurückgeben. Gegenwärtig stellen die deutschen Behörden in Casablanca Untersuchungen an, um den Schaden festzusetzen, den die Deutschen und die deutschen Schiffsbesitzer durch die Beschießung und die Plünderung der Stadt Casablanca erlitten haben. Man hat die Absicht, die Behandlung der Entschädigungsfrage nach Kräften zu beschleunigen, trotz der verschiedenen Schwierigkeiten, die sich ihrer Regelung entgegenstellen. (A. N.)

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Petersburg, 6. Sept. In Moskau beginnen die Mitglieder des am Samstag zusammengetretenen Semstwo-Kongresses einzutreffen, welcher als Fortsetzung des ersten Kongresses zu betrachten ist und wieder unter dem Vorsitz Rodsiantos tagen wird.

Odessa, 6. Sept. Ungeachtet des beruhigenden Aufrufes des Stadthauptmannes an die Bevölkerung ist es während der Kirchenprozession zu neuen Gewalttätigkeiten gegen die Juden gekommen. Viele wurden durch Messerstiche und Schüsse schwer verwundet, sodaß sie nach den Hospitälern geschafft werden mußten. Kosaken und Polizei unringten die Theehalle des Verbandes der echt russischen Leute und nahmen eine Hausdurchsuchung vor, die ergebnislos verlief.

Budapest, 6. Sept. Redakteur Wassiliewsky von der „Wjedomosti“ reiste über Budapest nach Fiume, um im Auftrage der russischen Regierung den dort weilenden Expremier Gapon nach Rußland zurückzuführen. Wassiliewsky soll Instruktionen vom Minister des Auswärtigen erhalten haben, wonach Gapon ungehindert nach Rußland kommen kann. Er müsse jedoch in Finland bleiben, wo er monatlich 300 Rubel staatliche Unterstützung erhalten soll. Er müsse ohne Aufsehen zurückkehren und den falschen Namen Grigorow beibehalten. Er dürfe ferner Journalisten nicht Rede stehen.

Niedermechelung von Armeniern in Jellissawetpol.

Jellissawetpol (Kaukasus), 5. Sept. Nachdem die Terroristen einen reichen Fabrikanten in der Nähe von Jellissawetpol ermordet hatten, verfolgten die Mörder des Mordes und griffen dabei zwei unschuldige Personen an. Diese erwiderten das Feuer und töteten einen Kosaken. Dieser Umstand diente als Vorwand zur Veranlassung eines Pogroms am 30. August. Als aus Anlaß der feierlichen Beerdigung des getöteten Kosaken unter Teilnahme der hohen Behörden der Leichenzug das armenische Städtchen passierte, griffen die Kosaken die armenische Bevölkerung an, wobei sie vier Personen töteten und viele verwundeten. Am Morgen darauf versuchte man einen Streit zwischen Tataren und Armeniern zu erregen, glücklicherweise jedoch ohne Erfolg. Am 8. September fand von 10 Uhr morgens an ein neuer Pogrom statt, wobei geplündert und massakriert wurde. Zwei armenischen Frauen wurde der Leib aufgeschnitten. Die Bevölkerung sucht Zuflucht in Tiflis. Die Regierung zeigt sich lt. „Frf. Stg.“ vollständig gleichgültig.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse zeigte ziemlich lebhaftes Geschäft. Es wurden gehandelt: Brauerei-Pfaffenlocher-Aktien zu 64.50 Proz., Mannheimer Dampfmaschinenfabrik-Aktien zu 59.50 Proz., und Zellstoffabrik Waldhof-Aktien zu 832 Proz. Außerdem waren gehandelt: Aktien des Vereins deutscher Oel-Industrien zu 188.50 Proz., Westergelbe zu 208 Proz., Portlandzementwerke Heidelberg zu 156 Proz., und Zuckerfabrik Waghausel. Schwesingen, 5. Sept. Das Spinnereigewerbe ist etwas lebhafter geworden. Die Ware ist sehr schön und die Qualität fast durchweg prima. Die Preise stellen sich auf 70—77 M.

Konkurrenz in Baden.

Freiburg. Vermögen des Wirtes Otto Dufner in Scherzingen. Konkursverwalter Kaufmann Karl Montagel hier. Konkursforderungen sind bis zum 25. September 1907 bei dem Berichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Mittwoch den 9. Oktober 1907, vormittags 9 Uhr.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenvegel, 5. Sept. 3,63 m. 4. Sept. 3,65 m). Schutterinsel, 6. September. Morgens 6 Uhr 2,25 m. Feil, 6. September. Morgens 6 Uhr 2,79 m. Maxau, 6. September. Morgens 6 Uhr 4,20 m, gest. 0,20 m. Mannheim, 6. September. Morgens 7 Uhr 3,35 m.

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.) Freitag den 6. September: Apolltheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutschnat. Handlungsgeh. Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger. Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl. 6 Uhr Übung. Gesangsverein Fidelitas. 9 Uhr Mitgliederversammlung. Gesangsverein Rontordia. 9 Uhr Probe in der Festhalle. 1. Karlsruh. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. A. B. Prinz, Herrenstr. Karlsruh. Tourneklub. 8 1/2 Uhr Klubabend im Hohenzollern. Kollozeum. 8 Uhr Vorstellung. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Feuerwehrkapelle. Stenographenverein Stolze-Schren. 8 1/2 Uhr Vereinsabend i. gold. Adler. Turngemeinde. 8 U. Turnen f. Mißgl. u. Bgl. in der Zentralturhalle.

Weinrestaurant „Deutsches Winzerhaus“

Hotel Müller, Kreuzstr. 19, Telefon 1968. Allein-Verkaufsstelle der Naturwein-Vertriebsgesellschaft „Deutscher Winzerverein“ in Elville a. Rh. Mittags von 12—2 Uhr Dinners à 1,50 Mk. Abonnements 1,20 Mark. 10087 Reichhaltige Abendkarte. Für Weine ausser dem Hause besondere Preisliste.

Segen Langfinger Ostertag. Er gewährt den besten Schutz gegen Einbruch u. Feuergefahr. Preisliste Nr. 3 versenden auf Wunsch gratis u. franco die Ostertag-Werke A.-G. in Aalen.

Thürmer-Pianos

gehören in mittlerer Preislage M. 550 bis M. 750 zu den besten und schönsten Klavieren. Ludwig Schweisgut, 4 Erbpf. Nr. 4, Holl. KARLSRUHE.



Höhere Mädchenschule und Mädchengymnasium Karlsruhe.

Die Anmeldung und Vorstellung neuer Schülerinnen hat stattzufinden auf dem Geschäftszimmer der Direktion (Sophienstraße 14) durch die Eltern oder deren Stellvertreter, und zwar:

Mittwoch den 11. September: von 8 bis 12 Uhr für die Vorstufe, Klasse X-VIII (erstes bis drittes Schuljahr); von 3 bis 6 Uhr für die Klasse VII (unterste Klasse) der höheren Mädchenschule; Donnerstag den 12. September: von 8 bis 11 Uhr für Klasse VI-1 der Höheren Mädchenschule; von 11 bis 1 Uhr und 4 bis 6 Uhr: für die Oberklasse (Fortbildungsklasse) der Höheren Mädchenschule und für die Klassen des Mädchengymnasiums (U, III bis O, I). Es wird dringend gebeten, diese für die einzelnen Klassen bezeichneten Reitertermine einhalten zu wollen. Vorzulegen ist der Geburtschein, der (erste oder zweite) Taufschein, sowie das letzte Schulzeugnis, falls die Angemeldeten schon einer andern Lehranstalt angehört haben. Der Unterricht wird eröffnet Freitag den 13. September: für Höhere Mädchenschule (Kl. VII-1, sowie Oberklasse) und Mädchengymnasium morgens 8 Uhr, für die Vorstufe (Kl. X-VIII) um 9 Uhr. Großherzogliche Direktion. Reim. 13324.3.1

Artillerie-Bund St. Barbara Karlsruhe.

Montag den 9. ds. Mts., abends 8 Uhr beginnend, Großherzogs Geburtstagfeier im Vereinslokal, wozu die Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. 13349 Der Vorstand.

14. Stiftungsfest

zu Ehren des 13jährigen Bestehens Sonntag 8. Sept., nachm. 2 bezw. 1/4 Uhr: Fußballwettspiele geg. 2. bezw. 1. Mannschaft der M. F. G. 96 Mannheim. Preise: 1. Pl. 60 Pf., 2. Pl. 40 Pf., Militär und Schüler unter 16 Jahren die Hälfte. Damen frei. 13343 Ab 5 Uhr: Musik u. Tanz. K. F. C. Phönix 1894.

Kirchweih Mühlburg.

„Restaurant z. Hansa“ Während dem Kirchweihfeste am Sonntag den 8. und Montag den 9. September Tanzbelustigung in den oberen Räumen. Empfehle gleichzeitig meine reichhaltige Speisekarte als: Geflügel, Braten, Rindfleisch, reine Weine und einen ff. Stoff. Gypserisches Lagerbier, Export hell. Es ladet höflich ein. 13237 Karl Speck, Restaurateur.

Thomashof

Gastwirtschaft 3/4 Std. v. Durlach u. Turmberg durch den Nittnerwald, empfiehlt vorzügliches Publikum und tritt. Vereinen keine geräumigen Lokalitäten. Reine Weine. - Exportbier. 3. Jt. Süßer Most. C. Steinmetz. 13105.2.1

Schul-Stiefel. Schul-Stiefel. Durch günstigen Abschluss eines ausgesprochenen 13216.4.3 Schul-Stiefels bin ich in der Lage, denselben besonders billig zu verkaufen. Besondere Vorzüge. Derselbe ist von nur bestem Material u. guter Passform u. garantiere ich für äußerste Haltbarkeit. Jos. Bürkle Amalienstraße 23, gegenüber d. Stephansbrunnen. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Besseres Fräulein vom Lande, 29 Jahre, kath., hübsche Gesicht, von angenehmen Äußern, gutmütigen Charakter, in allen Zweigen des Haushaltes sehr gut erfahren, schöne Aussteuer u. etwas Vermögen, wünscht sich zu verheiraten. Bessere Beamten erbiten Vorzug. Gest. Offerten, wünschenswert mit Bild, unter Nr. B32416 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. Berücksichtigung Ehrenfache. Heirat. Witwe, Mitte der 30er Jahre, aus gutem Hause durchaus tüchtig im Haushalt, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines soliden Mannes zu machen, zwecks späterer Heirat. Offerten unter No. 100 S. H. bahnhofstr. Karlsruhe. B32527 Liegwagen billig zu verk., ebend., ein Sportwagen zu kauf, gesucht. B32526 Brennhardstr. 7, 5. St. I.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten der

Herbst- u. Winter-Moden

in grössten und geschmackvollsten Ausführungen beehrt sich ergebenst anzuzeigen 13344

86 Kaiserstr. 86 Marg. Dung zwischen Lamm- und Ritterstrasse. Telephon 1959.

Spezial-Geschäft für Damen- und Kinder-Konfektion.

Bitte höflichst um gefl. Besichtigung der Neuheiten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Kein Kaufzwang.

Hoher Feiertage wegen bleibt unser Geschäft am 9. u. 10. d. Mts. geschlossen. Berg & Strauss, Eisen und Metalle, Steinstrasse 25.

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt B32468.2.1 Hofstraße 2, 2. Stod. Mittagstisch. B31121 An gutem Mittag- u. Abendstisch können noch einige Herren teilnehmen. Sophienstr. 41, 2. Tr. Kostlich. An sehr gutem Mittag- u. Abendstisch können noch Herren teilnehmen. B32525 Akademiestr. 16, 2. Stod.

Großherzogtl. Hoftheater zu Karlsruhe. Freitag den 6. September 1907. 2. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementsarten). Fra Diavolo. Kostliche Oper in 3 Akten von Eugène Scribe. Musik von Auber. Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Szenische Leitung: Mathias Schön. Personen: Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco. Hans Euffard. Lord Stockburn. Jan van Gorkom. Pamela, seine Gemahlin. Rosa Euffard. Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern. S. Jablonwiler. Matteo, Gastwirt. Ed. Schaller. Berline, seine Tochter. A. Wärmersperger. Giacomo, Bandit. Hans Keller. Beppo, Bandit. Adolf Sallego. Ein Dragoner. A. Bodenmüller. Ein Müller. Friedrich Erl. Römische Dragoner. Landleute. Die Handlung spielt in einem Dorfe bei Terracina. Bühnenmusik im dritten Akte arrangiert von Paula Allegri-Bay. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 1/10 Uhr. Kasse-Eröffnung 1/7 Uhr. Große Preise.

Färberei Printz 60 Filialen - 500 Angestellte. Annahmestellen überall.

Stadtgarten-Theater Freitag den 6. Septbr. 1907 Sechstes und letztes Gastspiel des Original Tegernseer Bauerntheaters 5 Paar Schupplattler. Ohne Souffleur. Novität! Zum ersten Mal! Novität! Der Lehrer von Seespitz. Oberbayerisches Original-Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Christian Függen. Anfang 8 Uhr.

Landgut, kleines, i. Württemb. Unterland, best. aus ca. 65 Ar Weinberg m. jungen Obstbäumen, ca. 18 Ar Acker m. Wald nebst Wohnhaus, zu 8000 Mk. sofort zu verkaufen. B32456 Näheres Restaurat. Ziegler, Bahnhofstr. 18, Karlsruhe i. B.

Badewanne, nicht gebraucht, mit Gelang und Lanz in 4 Akten von Christian Függen. B32535,3.1 Kaiserstr. 36a, V.

Schuhwaren Mass-Anfertigung Reparaturwerkstätte Zeige den Eingang sämtlicher Herbstware ergebenst an. Schul-Stiefel in rationellen Formen und solidester Ausführung, in jeder Preislage bei 13323 Josef Ettlinger, Kaiserstr. 48.

Israelitische Gemeinde. 6. Sept. Abendgottesdienst 6 1/2 Uhr. 7. " Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr. Nachm. Gottesdienst 4 Uhr. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr. 3er Religionsgesellschaft. 6. Sept. Sabbat-Anfang 6 1/2 Uhr. 7. " Morgengottesdienst 7 1/2 Uhr. Nachm. Gottesdienst 5 Uhr. Sabbat-Ausgang 7 1/2 Uhr.

Gründlicher Klavierunterricht wird erteilt, per Stunde 60 Pf. B32502 Hofstraße 2, 2. St. Mk. 500 Darlehen gegen Schuldschein, 6 1/2% Zinsen, 5% Darlehen, für 1 Jahr gesucht. Offerten mit Nr. B32415 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Wer benötigt Möbel? Ein erstklassiges Möbelgeschäft, kein Abzahlungsgeschäft, liefert vollständige Aussteuer, sowie einzelne Möbelstücke ohne jeden Preisauflage zu sehr billigen Preisen auf monatliche Zahlungen. Verschiedenheit selbstverständlich. Solvente Personen wollen ihre Adresse und Bedarf unter Nr. 12818 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden und erfolgt schnellste Erledigung.

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe sämtlicher Herrenmode-Artikel. Grosse Auswahl noch vorrätig in: Krawatten, Kragen, Manschetten, Oberhemden, weiss und farbig, Nachthemden, Servitours, Garnituren, Trikotagen, Socken, Handschuhe, Hosenträger, Regenschirme, Stöcke, Fantasie-Westen. Es ist jedermann Gelegenheit geboten, seinen Bedarf für Herbst und Winter in nur besseren Herrenmode-Artikeln zu fast bis zur Hälfte der bisherigen Preise zu decken. Selten günstige Gelegenheit. Martin Schoch Kaiserstrasse 79. NB. Mein Massgeschäft bleibt unverändert 2.1 fortbestehen. 13338

Im Anfertigen u. Verändern von Damen- u. Kinderkleidern in u. außer dem Hause empfehlen sich Marie u. Frida Kandler, Durlach, Epitalstr. 4, 2. St. B32507

Reisszeug, gut erb., wird für einen Schüler preiswert zu kaufen ges. Off. u. B32465 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Herrenrad, ganz neu, sehr groß und hochlegant, mit Hart, gefärbt. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 Mk. zu verkaufen. Seidenstr. 18, Laden. B31902.5.5 B32542 Douglasstr. 30, part.

Zwanzigtausend Mark werden gesucht auf eine Reihe von Jahren unter absoluter Sicherheit und zu gutem Zinsfuß. 2.1 Eine bessere Kapitalanlage gibts nicht! Gest. Offerten unter Nr. B13325 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Bitte die ganz bedeutend herabgesetzten Preise in meinem Schaufenster zu beachten.



Badischer Train-Verein Karlsruhe.

Zu der am Samstag den 7. Sept. abends 8 Uhr, in der Festhalle stattfindenden Feier des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden...

Berein ehem. bad. gelber Dragoner. Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden. Samstag den 7. September, abends 8 1/2 Uhr.

Geburtsfeier Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs im Vereinslokal mit Musik- und Gesangsvorträgen. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.



Der Vereinsabend fällt morgen aus. Der Verein teilt sich am...

Bürgerbankett in der Festhalle. Zahlreiche Beteiligung erwartet. Der Vorstand. Sonntag den 22. September: Familienabend im Vereinslokal 18309

Kelchverein Fidelitas. E. V. Heute Freitag abends 9 Uhr Mitglieder-Versammlung im Restaurant Prinz Carl. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Jeden Freitag, abends 8 1/2 Uhr Vereins-Abend im Lokal Gold. Adler. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub. Heute Freitag abends 7 1/2 Uhr: Club-Abend im Nebenzimmer des Hotels zum Hohenzollern, Club-Angelegenheiten. Gesellige Unterhaltung. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.



Beierheimer Fußball-Verein geg. 1898. Verein für Bewegungsspiele. Eingezäunt. Sportplatz a. Weitherwald. Sonntag den 8. Sept. 1907: Wettkämpfe gegen 1. Pforzheimer Fußball-Club. Beginn um 3 Uhr nachm. Pforzheim III geg. Beierheim II. Um halb 5 Uhr: Pforzheim II geg. Beierheim I. Eintritt 20 Pfg. Der Spielausschuss.

Gründlichen Klavierunterricht erteilt Dame erwachs. u. Kinder n. leicht fühl. Methode bei 2 malig. Unterricht in der Woche zu 6. - monatl. Zeit. Preis 2. Seite. Auguststr. 13, I. B3214.

Singsverein Concordia E. V.

Heute abend, präzis 9 Uhr: Probe in der Festhalle. Um vollzähliges Erscheinen bittet 18331 Der Vorstand.

Zither-Klub Karlsruhe. Sonntag den 8. ds. Mts.: Familien-Ausflug nach Darlanden, Gasthaus „zur Krone“. Dasselbst finden Vorträge und Tanzunterhaltung statt. Wir laden unsere verehrt. Mitglieder nebst Angehörigen hierzu freundlichst ein. 19345. Zusammenkunft 8 Uhr am Mühlburgertor. Einführung von Gästen gestattet. Der Vorstand.

Karlsruher Fußball-Verein (e. V.) Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden. Verein z. Förderung des Rasensports (Fußball, Tennis, Cricket, Leichtathletik etc.). Jugendabteilung. Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenzdielenstraße. Tennisplätze, Umkleederäume etc. Freitag 6 Uhr: Uebung für olymp. Spiele (Sportplatz). 9 Uhr: Vereins-Abend Prinz Karl. Sonntag mittag 3 Uhr: Allg. Uebungsspiel (Sportplatz). NB. Kleiner Tanzkurs für Mitglieder und deren Angehörige. Anfang Mitte Sept. Anmeldungen erbeten Gebr. Link, Gartenstr. 58, II. 18350

Stühle werden von 1.80 Ml. an dauerhaft geflochten. B32466 O. Köhler, Nordmacher, Leopoldstr. 3, Stb. II.

Für den Schulbeginn empfehle ich meine aus bestem Material und guter Passform hergestellten 18335 Schul-Stiefel. Schuhhaus Heilig, Klauereckstr. 16. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Welche Bank gibt auf 18 Mille Lebensversicherung, die hup. Eintrag auf lfd. Rechnung ausblühendem Unternehmen Kredit? Nichts ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 7620a an die Exp. der „Bad. Presse“. 3,1

18000 Mark, 2. Hypothek, aufzunehmen gesucht. Pünktliche Zinszahlung, gute Sicherheit. Offerten unter Nr. B32458 an die Exp. der „Bad. Presse“.

15-20000 Mt. auf ein Haus innerhalb der Stadt per Oktober oder später gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 13214 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer leiht einem Fräulein 30 Mt. gegen monatliche Rückzahlung? Offerten unter Nr. B32477 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kind, am liebsten ein Mädchen, wird gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen. Offerten unter B32478 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2,1

Kind, am liebsten ein Mädchen, wird gegen einmalige Vergütung an Kindesstatt angenommen. Offerten unter B32478 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2,1

Einladung. Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs

findet Samstag den 7. September d. Js., abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle ein Bankett mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu recht zahlreicher Teilnahme an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns hierdurch unsere Mitbürger ergebenst einzuladen. Besondere Einladungen erfolgen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Der Saal bleibt ausschließlich für Herren, die obere Galerie den Damen der bei der Feier beteiligten Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine bereits verabsoloteten Zutrittskarten auszuweisen. Ein Teil der unteren Galerie ist ausschließlich für die Mitglieder der beteiligten Vereine bestimmt. Der Zugang zum Saal ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal zu nehmen, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben und auf den neuen (äußeren) Galerieaufgängen.

Das Komitee. Baumann, Seminarlehrer, Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat; Fink, Reallehrer; Glaser, Kaufmann und Stadtrat; Dr. Goldschmidt, Professor, Obmann des geschäftsleitenden Vorstandes der Stadtverordneten; Hagstutz, Werkmeister, Vorstand des 1. Athletik-Sportklubs Germania Karlsruhe; Harter, Rechtsanwalt, Präsident des Männergesangsvereins Lieberhölle; Heck, Josef, Malermeister, Vorstand des Männergesangsvereins Konfordia; Käppler, Wurstmeister und Stadtrat; Karcher, Kaufmann und Stadtrat; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Leufgen, stud., Vertreter des S. G. Kobmann, Oberschulrat und Stadtverordneter, Präsident des Männergesangsvereins Lieberhölle; Ostertag, Privatmann und Stadtrat; Prof. Schleich, Werkmeister und Stadtrat; Schuppert, stud., Vertreter des Studentenverbandes der technischen Hochschule; Schwanninger, Oberrechnungsrat und Stadtverordneter, Vorsitzender des Ab- und Pfingstgenossenschaftsvereins; Siegrist, Oberbürgermeister; Trunk, Rechtsanwalt; Dr. Weill, Friedrich, Rechtsanwalt und Stadtrat; Willard, Gr. Vaurat a. D. und Stadtrat; Wisler, Kaufmann und Stadtrat; Zinser, Architekt und Stadtverordneter; Zureich, Seminarlehrer, Dirigent des Männergesangsvereins Konfordia.

Table with 2 columns: Program items and performers. Items include: 1. Hoch Großherzog Friedrich! Marsch. 2. Fest-Ouverture. 3. Prolog. 4. Segenswunsch, Männerchor. 5. Trinkspruch auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. 6. Perlen aus dem Musikdrama „Die Götterdämmerung“. 7. Walthers Preislied aus den „Meistersingern“. 8. Naphodie über deutsche Vögel. 9. Athletische Vorführungen. 10. a) Am Ammersee, Männerchor. b) Abschied, Volkslied. 11. Phantasie a. d. Oper „Der Freischütz“. 12. a) „Dein“. b) „Am Rhein und beim Wein“. 13. Athletische Vorführungen. 14. Volksmusik, Potpourri.

Am Klavier: Herr Seminarlehrer Franz Zureich. Musik: Die Kapelle des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 unter Leitung des königlichen Musikdirektors Herrn Adolf Boettge. 19068.2.2

Festordnung

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich. Montag den 9. September 1907. Samstag den 7. September ds. Js. Abends 8 Uhr: Festbankett der Bürgererschaft im großen Festhallaal. Sonntag den 8. September ds. Js. Nachmittags 4 Uhr: Konzert im Stadtgarten. Luftballonauffahrt daselbst. Montag den 9. September ds. Js. (Festtag) Morgens 7 Uhr: Festgala. Abgabe von 101 Kanonenschüssen auf dem Lauterberg durch die freiwillige Feuerwehr. Morgens 7 1/2 Uhr: Choralmusik vom Turm des Rathauses. Vorm. 9-11 Uhr: Festgottesdienste. Nachmittags 1 Uhr: Festessen im großen Saale des Museums. Nachmittags 2 Uhr: Festschießen der Schützengesellschaft. Nachmittags 3 1/2 Uhr: Festkonzert im Stadtgarten (bei angünstiger Witterung im großen Festhallaal). Abends 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Groß. Hoftheater. Karlsruhe, den 5. September 1907. Der Stadtrat. Siegrist. Lacher. 13144

Stadtgarten.

Freitag den 6. September, nachmittags 4 Uhr: Grosses Konzert gegeben von der Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe. Leitung: Kapellmeister Fr. Hellmuth. Eintritt: Abonnenten 30 Pfg., Nichtabonnenten 50 Pfg., Soldaten und Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg. Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. 19267

Zähne!

noch so schwarz, werden blendend weiß gereinigt. Jeder Zahnschmerz wird durch Nerventöten nach neuester Methode sofort sicher beseitigt, auch werden Zähne plombiert und schmerzlos gezogen. Sicherer Erfolg. Komme auf Wunsch auch ins Haus. 11258 Wilh. Oswald, Kronenstr. 31.

Schützengesellschaft Karlsruhe.



Eingetragener Verein. Hierdurch bringen wir zur Kenntnis unserer Mitglieder daß unser diesjähriges Festschießen

anlässlich des Geburtsfestes unseres gnädigsten Protectors Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs am 7. und 8. September jeweils nachmittags 2-7 Uhr, am 9. September von 9-12 Uhr und 2-7 Uhr abgehalten wird. Nach Schluß des Schießens Preisverteilung und Bankett mit gemeinschaftlichem Abendessen im Schützenhaus. Wir verbinden damit ein Preisfesten,

das am Sonntag, den 1. September, nachmittags 2 Uhr, begann, und heute Donnerstag, den 5., Freitag, den 6., Samstag, den 7., Sonntag, den 8., und Montag, den 9. September, jeweils nachmittags von 2-8 Uhr, fortgesetzt wird. Um rege Beteiligung bittet der Verwaltungsrat. 18198.2.2

Verein Städt. Tiefbauarbeiter Karlsruhe.

Zur Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, laden wir die verehrten Mitglieder auf Sonntag den 8. September, nachmittags 4 Uhr in das Gasthaus zum goldenen Lamm zu einem Familienabend

Zentralheizungen

werden von einem gewissenhaften, ehrlichen Fachmann angenommen. Offerten unter Nr. B32407 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2,2 13160.2.2

Mod. Rollbureau

u. Diplomatenschreibtisch (Stolzenberg) sofort billig zu verkaufen. 13160.2.2 Kronenstr. 32, Hintz.



Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser Bruder und Schwager Rechnungsrat Martin Silber am 5. d. Mts., morgens 8 Uhr nach kurzem Leiden gestorben ist. Namens der trauernden Hinterbliebenen: Jakob Geckler, Karoline Geckler, geb. Silber. Karlsruhe, den 5. September 1907. Die Beerdigung ist Samstag den 7. d. Mts., nachmittags 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus. (Dies statt jeder besonderen Anzeige).

Rixbach.

Holz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde versteigert am Dienstag den 10. September d. J. 1. Vormittags 10 Uhr beginnend in dem Rathause a) aus ihrem Gemeindefeld Distrikt Moosenwald: 1157 Nadelholzstämme u. Abschnitte I.-V. Kl. mit 695,39 Fm., 77 Bau- u. Hopfenstangen, 91,5 Eter Scheit- u. Nollenholz; b) Distrikt Nitterhof: 526 Nadelholzstämme u. Abschnitte II.-VI. Kl. mit 166,58 Fm., 3 Buchenstücke 2,80 " 288 Baustangen, 199 Hopfenstangen, 71 (benützte) Gerüststangen, 88 Eter Scheit- u. Nollenholz; 2. nachmittags 1 Uhr beginnend im Gemeindefeld Moosenwald mit Zusammenkunft beim Moosenmattwirtshause: 96 Nadelholzstämme mit 731 Fm., mehrere Lose Schlagraum. Sämtliche Holzsortimente werden auf Wunsch von Waldhüter Oberle hier vorgezeigt. Steigerer hiezu ladet ein Rixbach, den 3. September 1907. 7652a Der Gemeinderat. Bürgermeister R. H.

Gesucht.

Hieriges Bangehäft sucht per sofort jungen Mann für Bureauarbeiten. Schöne Handschrift, sicheres Rechnen, Stenographieren und Maschinenschriften Hauptforderndis. Selbsteingeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüche sind unter Nr. 13346 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 8.1

Verkäuferinnen

für Damen-Konfektion, mit nur besten Empfehlungen, sowie tüchtige

Schneiderinnen

für Aenderungsarbeiten zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. 13351

Carl Schöpt.

Süddeutsche Zuderwarenfabrik sucht für ihre gut eingeführten Touren in der Pfalz u. Unter-Elsaß einen erstklassigen Reisenden. Branchenfundige, energische Herren wollen ihre Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 13307 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 2.1

Lehrling-Gesuch. Für unser hiebiges, kaufmännisch-technisches Bureau suchen wir einen Lehrling mit guter Volksschulbildung. Persönliche Vorstellung Friedrichsplatz 9. 13342

Bergedorfer Eisenwerk, A.-G., Zweigniederlassung Karlsruhe i. B. sucht für ihre gut eingeführten Touren in der Pfalz u. Unter-Elsaß einen erstklassigen Reisenden. Branchenfundige, energische Herren wollen ihre Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. 13307 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 2.1

Zum baldigen Eintritt Galvaniseur. 1-2 Metallschleifer u. Polierer, einen tüchtigen Dreher und Maschinenführer, einen zuverlässigen Feiler u. Maschinisten. Dauernde Stellung, hoher Lohn. 7636a

Wagner & Co., Raffart.

Bauschreiner gesucht. Einige tüchtige Bauschreiner finden Beschäftigung. 13348.2.1

Elektromonteur. Werden gesucht bei G. Maier, Göthestr. 2.1

Tüchtiger Maschinenpader. Zu sofortigem Eintritt gesucht. (Gelernter Zimmermann bevorzugt). Gesellschaft für elektrische Industrie. Karlsruhe i. B. 13336

Ein Spülbürste zum Bedienen d. Spülmaschine. 1 Rührmaschine, 1 Büffetmaschine (Anfang) suche sofort. W. Ziegler, Rest. Kaiserhof, Marktplatz. 13274.2.2

Ein janderer Bürsche, der selbständig einer Bäckerei vorstehen kann, per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 7638a an Oscar Landwehr, Agentur der „Badischen Presse“ Bruchsal.

Suche zu sofortigem Eintritt einen tüchtigen Hausdiener. Rudolf Wieser. Ein jüngerer Bursche für ein Milchgeschäft sofort gesucht. Röh. Gebauerstr. 11. B32501.3.1

Schlosserlehrling gesucht zum sofortigen Eintritt f. Werkstat. Zu melden 13305 Körnerstraße 18, Hof.

Freiense gesucht. Nähe Friedenstr. Tafelberg Französin zur Konversation gesucht. Offerten unter Nr. B32475 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Servier-Fräulein, einf. i. Weisung, bes. sauber, nach Bruchsal 3. „Nappen“. B32496

Stenotypistin

sucht auf hiesigem, größeren Bureau Stelle, vorerst als Volontärin. Offerten mit Nr. B32497 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Tailenarbeiterin,

welche mehrere Jahre in einem Geschäft als solche tätig war, sucht auf 15. Sept. oder 1. Okt. wieder dauernde Beschäftigung. Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten bittet man unter Nr. B32496 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben zu wollen.

Gebild. Dame,

von sympath. repräs. Neußern, 23 Jahre alt, erfahren im gesamten Haushaltungswesen, im Kochen an erster Restaurationsküche ausgebildet, viel geübt in der Damenschneiderei, im Weisnähen etc., wünscht Aufnahme in seinem Hause als Stütze der Hausfrau ob. als Gesellschafterin hier oder anderswo ohne gegenseitige Vergütung bei Tagelohn. 3.2

Gef. Offerten erbeten unter B32391 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Köchin

sucht Anstellung. Offerten unter Nr. B32476 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1

Stellen suchen

zu kleiner Familie ein Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht in Stelle war, und ein Mädchen mit gut. Zeugnissen, welches etwas Kochen kann, durch Frau Keiner Wwe., Bahnhofstr. 4, neben der Rohwastanlage.

Besseres, alt. Mädchen, im Haushalt, sowie Kinderpflege erfahren, sucht baldigst pass. Stelle, am l. z. H. Rinde, in nur gutem Hause. Selbiges ginge auch auswärts. Offerten unter Nr. B32479 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Geübte fleißige Frau sucht für 2 Stunden täglich Beschäftigung. B32417

Zu vermieten

Gleg. u. komfort. möbl. Wohnung, mehr Jahre v. Arzt mit guter Praxis bew. wird, unt. günst. Bedingung, an unverb. Kollegen abzugeben zum 1. od. 15. Oktbr. Gest. volle Verpflegung. Offerten unter Nr. B32262 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Schöne 4 Zimmerwohnung samt Bad, Manf., Küche stell. in sehr ruh. Hause, weggang. per 1. Nov. z. verm., ev. dem Mieter die Babecentr. (Dien. Ept. Bailliant), Kochherd (Mastatt. Fabr.), Kohlen u. Flaschenentr. i. Keller u. Hausleitung i. sehr gut. Zustande bill. zu verhandl. (Händl. verb.) B32455

3.1 Klappschiffstr. 38, III.

Hübsche 1 od. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, in der Nähe d. Hauptpost an kinderlos. Leute od. einzelne Person zu vermiet. Zu erfr. bei Dentist Eidmann, v. 8-12, 2-6, Kaiserstr. 221, II. B32516.3.1

Moderne 3 Zimmerwohnung ist in Gerwigstraße 36 an ruhige Familie auf sofort zu vermieten. Röh. Marienstr. 63, Bureau. 13154.3.1

Durlacher-Allee 4, nächst der Kaiserstraße, ist auf 1. Oktober oder früher eine 5 Zimmer-Wohnung mit Balkon, Bad, Veranda, Mansarde, Küche u. Keller, im 3. Stock, zu vermieten. Näheres im Zigaretten-geschäft. 125.6.12.8

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, Balkon u. sonst. Zubehör, in neuem Hause, an ruhige Familie per 1. Okt. zu vermieten. 3.1

Groß. Zimmer, Küche, Mansarde, Keller an alleinst. Dame od. Familie ohne Kinder bill. zu vermieten. Zu erfragen unt. Nr. B32580 in der Expedition der „Badischen Presse“.

Durlacherstraße 43 sind 2 Zimmer, Küche und Keller an kleine Familie auf 1. Oktober zu 14 Mk. zu vermieten. B32395.2.1

Humboldtstraße 21 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör im 2. Stock auf 1. Oktbr. billig zu vermieten. B32519.2.1

Näher. b. Eigentümer im 1. Stock. Kapellenstr. 40 ist eine Mansardenwohnung (Zimmer u. Küche) auf 1. Okt. od. später zu vermieten. Zu erfragen d. Stod. B32388.3.2

Stellen suchen Ein junger ansässiger Mann sucht per sofort oder später Stelle als Magaziniere od. Packer. Auch od. Leber bevorzugt. Gef. Offerten unter Nr. B32347 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Tüchtige Neuwaschbüglerin, bes. viel. Geben, sucht f. Stellung. Gef. Offerten unter Nr. B32474 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Klappschiffstraße 28, II, rechts, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon wegen Fortzug für 480 Mk. zu vermieten. B31989.5.4

Marienstr. 49, 3. Stock, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Röh. var. B32528.2.1

Marienstraße 56 ist eine groß. u. kleinere Wertstätte sofort od. spät. billig zu vermieten. B31814.2.2

Scherstr. 18 ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. Hs. B32529.1

Schützenstr. 51 schöne 3 Zimmerwohnung in Mansarde, Bshs. u. schöne Mansarden, mit 2 od. 3 Zimmer mit großer Küche auf 1. Okt. zu verm. Röh. Laden. B32491.2.1

Wielandstraße 8 sind 1 und 2 Zimmerwohnungen auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näh. im Laden. B32529

Mühlburg. 3 Zimmerwohn. an kleinere Familie auf 1. Okt. zu verm. Preis 180 Mk., ev. mit Gartenanteil. Röh. Mühlstr. 3, 2. St. B32490

Wohn-u. Schlafzimmer, gut möbliert, mit Balkon sofort zu vermieten. B32110.3.3

Ein schön möbliertes, großes Zimmer in guter Lage ohne vis-à-vis, event. mit Klavier, ist bei einer Witwe für besseren Herrn auf gleich oder 15. Sept. billig zu vermieten. Abz. zu erfragen unter Nr. B32482 in der Expedition der „Bad. Presse“. 4.1

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres B32450 Georg Friedrichstr. 4, IV, rechts.

Kabemierstraße 42, 2. St., ist ein schönes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B32481.2.1

Vismenstr. 8, part., ist ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. B32488

Wochstraße 28, 3. St., sind 2 gut möblierte Zimmer, darunter 1 Balkonzimmer zu vermieten. B32515

Friedenstraße 11, 1. Treppe, ist ein gut möbl. Zimmer an ruhigen, sol. Herrn per 1. Okt. zu vermieten. Von 9-11 u. 3-5 Uhr zu erfr. B32500

Göthestraße 45, 4. Stock, schönes, gut möbl. Zimmer, auf die Straße geb., beim Gutenbergplatz sol. bill. zu verm. Röh. 4. St. I. B32404

Kaiserstr. 93, 3. St., ist ein helles, saub. Mansardenzimmer mit sep. Pension zu vermiet. B32401.3.1

Kreuzstr. 7, Vorderhaus 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer an sol. Dame auf 1. Okt. zu vermieten.

Artegrstraße 8, 3. Treppe, sind 2 freundl. möbl. Zimmer ohne vis-à-vis einzeln od. zusammen auf sofort od. später zu vermieten. B31795.6.4

Kurvenstraße 10, 3. Stock rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. B-2510

Leisingstraße 22 ist ein vollständig neu möbliertes Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Näheres 1. Stock. B32503.3.1

Wartgrabenstr. 44, 3. St., ist ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. B32488.2.1

Rudolfstr. 17 ist möbl. Balkonzimmer bei einer alleinst. älteren Dame bei guter Bedien. auf 1. Okt. zu vermieten. B32531

Scherstr. 18 sind auf sofort 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. Hs. B32528

Schillerstraße 52, 3. St. I., ist in schöner, freier Lage ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. B32406

Sophienstraße 116, Hinterhaus, 2. St., ist ein einfach möbl. Zimmer billig zu vermieten. 12935.3.3

Sittoriastraße 20, II, ist ein Balkonzimmer schon möbliert, zu vermieten. B32410.2.1

Waldstr. 40 c, 1 Treppe, Wohn- und Schlafzimmer ab 16. Sept. zu vermieten. B32527.2.1

Schüler vorzügliche Pension, gewissenhafte Pflege und Aufsicht in feinem Hause. Offerten unter Nr. B31182 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 5.5

Miet Gesuche: Gesunde 3 Zimmerwohnung mit H. Magazin per 1. Okt. gesucht. Offerten sub E. 1342 Rhein-zabern (Pfalz). B32470

Fräulein sucht möbliertes Zimmer, wenn möglich mit separatem Eingang. Gef. Offerten unter Nr. B32473 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Active Beteiligung od. Ver- trauens- posten unter Einlage von etl. 1000 Mk. sucht sehr tücht. Kaufmann hier- selbst bei sol. Geschäft oder ff. Fabrik. Off. u. A. 18 bahnhofl. erb. B32504

Zugelassenen ic. Terrier, weißl., über den Kopf geschnitten. Abzuholen gegen Infraten- gebühr B32509

Preisw. zu kaufen gesucht: Gaslyra mit Zugvorrichtung. Offerten mit Preis unter Nr. 13339 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Automobil. Verkauft meinen 9 HP-Motor- wagen, so gut wie neu, wegen Anschaffung eines größeren, zu 2800 Mk. gegen Kasse. Anschaffungs- preis 4500 Mk. Offerten unter Nr. 13180 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Pianino, kreuzsaitig, moderne Ausstattung, aus berühmter Fabrik, ein Jahr im Ge- brauch, billig zu verkaufen. B32522

Pianino, fast neu, billig zu ver- kaufen. B32085

Tafelklavier, f. g. Inst., ist billig z. verkaufen. Commerstr. 6, 4. St. B32506

Viola, sehr gutes Instrument, z. verkanf. Zulfenstr. 75 b, 1. St. B32505

Wegen Umzug sind Mühlburg, Rheinstr. 34 b I., 2 Warenkörbe, 1 Glasschrank, 1 vier- räderige Handwagen für Händler geeignet, 1 Sofa (140 Str.), 1 Trans- portkiste und 1 guterkalt Sof- oder Transporter (2 Plätze) zu verkaufen. Neuer Herrenanzug 10 Mk., eine Bett- abe mit Matratze 6 Mk., eine Partie Patentflaschen samt Stöcken zu verkaufen. B32489

Eleganter Gehrock-Anzug, Karlett, für schlanken Herrn passend, sowie Joppen-Anzug für mittlere Figur, bereits neu, billig zu verkauf. B32487

Große, eiserne, elegante Kinderbettstelle, neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen. B32548

Zu verkaufen: 1 verschleißbarer Kinderstuhl und eine Partie weiße Herrenhemden, Gal- s- weite 39. B32486

Leistungstr. 24, 2. St.

Waschkommode in Marmorplatte 80 Mk., Nachttisch u. Marmorpl. 10 Mk., Tisch 4 Mk., Loup. Bett 50 Mk. zu ver- k. B32485.2.1

Mantelstr. 9, I. Ein gut erb. vollst. Bett 40 Mk., 1 Schrank 10 Mk., eini. Waschkom- mode 9 Mk., Nachttisch 3 Mk., sof. zu ver- kauf. Uhländerstr. 22, p. B32489

Lehrling mit guter Vorbildung gegen sofortige Vergütung auf ein arbeitsreiches Verrechnungsbureau als bald gesucht. Offerten unter Nr. 13333 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1



**Pädagogium Karlsruhe, Privat-Lehranstalt für Knaben**  
 (Kaiserstrasse 241, im bish. Viktoriapens.)  
 Beginn des Unterrichts am 3., für  
**Sexta und Quinta** am 12. September.  
**Schmidt und Wiehl**, Vorstände  
 (22 Jahre Lehrer, von 1892 bis Juli 1907  
 zugleich Vorstände am Institut Fecht).  
 12880.7.4

**Privat-Realschule Lahr.**  
 Individuelle Vorbereitung zum 6609a.20.14  
**Einjährig-Freiwilligen-Examen.**  
 Internat in eigener Villa; gr. Garten; herrl. Lage,  
 140 Schüler — 10 Lehrer, Glänz. Erfolge. Prospekt.

Geehrten Damen und Herren zeige hiermit ergebenst an,  
 daß ich Ende September einen  
**Tanzkursus**  
 im oberen Saale des **Hotel Nowack** eröffnen werde.  
 Anmeldungen erbitte baldigst. Auf Bestellung werde ich auch  
 gerne vorstellig.  
 Mein Bestreben wird sein, durch gründliches Erlernen  
 sämtlicher Tänze und Umgangsformen mir die Zufriedenheit  
 aller Teilnehmer zu erwerben. B32060.2.2  
 Hochachtungsvoll ergebenst  
**Joseph Braunagel**, Nowackanlage 1, IV.  
 Mäßige Preise. la. Referenzen.

**Meine Geschäftslokale**  
 befinden sich von jetzt ab 12839.5.4  
**Werderstrasse 13**  
**Karl Hummel, Karlsruhe (Baden)**  
 Rasiermesser-Hohlschleiferei und Spezialgeschäft für Friseur-Artikel.

**Warum sind die Zähne so teuer?**  
 Durch den geringen Umsatz!  
 Mein Prinzip ist: „Grosser Umsatz, kleiner Nutzen“.  
**Zähne von 2 Mark an**  
 unter Garantie. 2478\*  
 Ganze Gebisse, 28 Zähne, von 50 Mk. an. Reparaturen 1-2 Mk. Umarbeiten nicht passender Gebisse 1 Mk. per Zahn, Plomben von 1 Mk. an. Goldplomben 3-4 Mk. Zahnziehen 1 Mk.  
**Schmerzloses Zahnziehen.**  
 Teilzahlung gestattet.  
 Meine vom Kaiserlichen Patentamt geschützten Gebisse sind der beste und schönste Zahnersatz.  
**Carl König, Dentist,**  
 Kaiserstrasse 124b, vis-à-vis Automaten-Restaurant.

**Ca. 1000 Corsets**  
 habe ich zurückgesetzt und gebe ich dieselben  
**Donnerstag, Freitag und Samstag**  
 per Stück zu Mk. 2.50, 4.— und Mk. 7.50 ab.  
 Darunter befinden sich prachtvolle Reismuster und Schaufenster-Sachen, die einen realen Wert von 6-30 Mk. haben. Alle Weiten vorrätig. 13230.2.2  
**A. Lucas, nur Kaiserstr. 185.**

**Brautausstattungen**  
 Einzelne Möbel liefern wir als Spezialität in Ia. Ausführung zu billigsten Preisen.  
 Um Besichtigung unserer Ausstellung von über 50 kompletten Zimmern wird gebeten.  
**Möbel-Magazin**  
 der vereinigten Schreinermeister  
 a. G. m. u. H.  
**Karlsruhe**  
 Amalienstr. 31.  
 Tel. 1362

**Es veräufere Niemand**  
 in den 13207.12.1  
**Schubbesohlantalten von W. Kronenwett**  
 einen Versuch zu machen.  
 Nur durch vorteilhafte Einkäufe bin ich trotz aller Preissteigerung der Rohmaterialien, sowie der Arbeitslöhne usw. in der Lage, wirklich **billig und gut** arbeiten zu können.  
 Ich mache keine Werbeschlame, weil bei mir jeder genähte Stiefel genäht und jeder holzgenagelte wieder holzgenagelt wird; auch bekommt jeder Stiefel bei mir seine richtige Form wieder. Ich beschäftige nur erfahrene Arbeiter und liefere nur gute Arbeit. Keine Konkurrenz kann besser liefern.  
**Massarbeit in feinsten Ausführung.**  
 Einem recht zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichnet hochachtungsvoll  
**W. Kronenwett**  
 Karlsruhe: Körnerstrasse 19 (bitte auf Nr. 19 genau zu achten) und Leisingstrasse 20 (früher Huber).  
 Durlach: an der Schloßstrasse, bei der Hauptstrasse.

**Kassenschränk** Pianino,  
 (Stahlpanzer) billig zu verkaufen. vorzügl. Instrument. bill. zu verkaufen.  
 18159.2.2 Kronenstr. 32, 3tbs. 13158.2.2 Kronenstr. 32, 3tbs.

**Unsere Geschäftsräume** 13284  
 bleiben  
**Montag den 9. u. Dienstag den 10. cr.**  
**bis abends 6 Uhr**  
**geschlossen.**  
**Hermann Tietz.**

Zwei m. beliebten gut bürgerl.  
**Tanz-**  
 Kurse beginnen demnächst u. bitten um gefl. Anmeld.  
**R. Landmesser, Canzlebrer,**  
 10976 Lahnstrasse 14, II. L. 20-4  
 Sehr mäß. Preise. la. Refer.

**Neues Sauerkraut**  
 per Pfund 8 Pfg.  
 10 Pfund 70 Pfg.  
 neue holl. Vollheringe  
 per Stück 5 Pfg.  
 neue franz. Bücklinge  
 (scharf)  
 per Stück 8 Pfg.  
 empfehlen 12328

**Pfannkuch & Co.**  
 G. m. b. H.  
 in den bekannten Verkaufsstellen.

**Grösstes Herdlager**  
 in lackiert, email. und in Majolika, Hotel- und Restaurations-Herden etc. Reparaturwerkstätte. Telefon 1284.  
**Karl Fr. Alex. Müller,**  
 Amalienstr. 7, in nächster Nähe des Erdgröb. Palais. 12649

**Jalousien u. Rolläden**  
 fabriziert in anerkannt solider Ausführung. Reparaturen prompt und billigst. 13246  
**Chr. Zimmerle,**  
 Serwigstrasse 36.  
 4.1 Telefon 350.

**Kegelgesellschaft**  
 sucht auf Mittwoch abend einige bessere Herren als Teilnehmer. Interessenten wollen sich schriftlich an die Exped. der „Bad. Presse“ wenden unter Nr. B32428.

**Moderne Herren- und Damen-Stiefel**  
 für jeden Fuss passend — sowie  
**Schulstiefel** für Knaben u. Mädchen  
 kauft man **aussergewöhnlich billig** im  
**Schuhwaren-Haus Hanau & Stern**  
**16 Kriegstrasse 16**  
 gegenüber der Bahnpost. 13306

**Konditorei-Café**  
**Emil Röderer,**  
 Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.  
 empfiehlt  
 Gefrorenes in versch. Sorten,  
 Eiscasé,  
 Eispunsch,  
 Limonaden. 12385\*

**Gier Diebe-**  
 ken und billigen aus wöchentl. ein-treffenden Sendungen liefert  
**Nic. Reichert,**  
 Eier- u. Butterhandlung,  
 Telefon 2153, Schönenstr. 60.  
 Man verlange Preiscurant.

**Holz**  
 zum Anfeuern, in verschiedenen Sorten, durchaus trocken, liefert zu billigen Preisen 12651.12.5  
**B. Finkelstein**  
 Hinthheimerstr. 10  
 Telefon 510.  
 NB. Bündelholz für Wieder-verkäufer fortwährend zu haben.

**Laubsägeholz,**  
 Kerbschnitt-, Brandmalholz  
 in Ahorn, Eichen, Erlen, Linden, Buchbaum, Kirschbaum, 3-10 mm stark, Quadratmeter von 60 J an. Preisl. u. Muster gratis bei  
**Carl Burkhardt, Mühlheim (Bad.).**

**Umzug.**  
 Gelegenheit Karlsruhe-Gotha, 23., 24., 25. September, 3 Zimmer, 2. Et., gesucht.  
 Preisoffert, erbeten u. Nr. B32164 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Brückenwaagen**  
 für Fuhrwerke und Viehwaagen  
 in modernster Ausführung, Langgewichts- u. Dezimalwaagen, Säulen- und Tafelwaagen fertigt und liefert B27839.6.5  
**Herm. Brand, Waagenfabrik,**  
 Karlsruhe, Bahnhofstrasse 32.  
 Reparaturen werden prompt und fachgemäß ausgeführt.

**Kupferschmiede & Verzinnerei** 6171  
**Fr. Emig, H. Bocks Nachf., Bahnhofstr. 12.** 60.38  
 Anfertigung aller Kupferschmiedearbeiten, Verzinnen von Kochgeschirren aller Art für Hotels u. Private. Reelle Bedienung.

**Bandplatten!**  
 Nur noch zwei Tage! B32228  
 3 Stück 20 Pfennig,  
 3 Stück 5 Pfennig d. H. Pl.  
 Einschlagpapier mitbringen.  
**Waldstrasse 13. Waldstrasse 13.**

**Ausstellung einer Ideal-Wohnung**  
 Einrichtung · 1. Aug. bis 15. Sept. · Eintritt frei.  
 Diesbez. Drucksachen kostenlos. · F. Scherer, Freiburg, Herrenstr. 49.